

DIGITALES ARCHIV

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
ZBW – Leibniz Information Centre for Economics

Periodical Part

IKT-Einsatz in Unternehmen ; 2015

Provided in Cooperation with:

Statistik Austria, Wien

Reference: IKT-Einsatz in Unternehmen ; 2015 (2018).

This Version is available at:

<http://hdl.handle.net/11159/2420>

Kontakt/Contact

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft/Leibniz Information Centre for Economics
Düsternbrooker Weg 120
24105 Kiel (Germany)
E-Mail: [rights\[at\]zbw.eu](mailto:rights[at]zbw.eu)
<https://www.zbw.eu/>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument darf zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Sofern für das Dokument eine Open-Content-Lizenz verwendet wurde, so gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

<https://savearchive.zbw.eu/termsfuse>

Terms of use:

This document may be saved and copied for your personal and scholarly purposes. You are not to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public. If the document is made available under a Creative Commons Licence you may exercise further usage rights as specified in the licence.



IKT-EINSATZ IN UNTERNEHMEN

Einsatz von Informations- und
Kommunikationstechnologien in
Unternehmen 2015

Herausgegeben von STATISTIK AUSTRIA



Wien 2017

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen in der Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst unter der Adresse

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 (1) 711 28-7070
e-mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 (1) 715 68 28

zur Verfügung.

Herausgeber und Hersteller

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien
Guglgasse 13

Für den Inhalt verantwortlich

Mag. Nina Djahangiri
Tel.: +43 (1) 711 28-7522
e-mail: nina.djahangiri@statistik.gv.at

Gerald Haßl
Tel.: +43 (1) 711 28-8035
e-mail: gerald.hassl@statistik.gv.at

Mag. Marlene Weinauer
Tel.: +43 (1) 711 28-7528
e-mail: marlene.weinauer@statistik.gv.at

Umschlagfoto

Cäcilia Bachmann

ISBN 978-3-903106-65-9

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA

Artikelnummer: 20-2030-15

Verkaufspreis: € 23,00 (inkl. CD-ROM)

Wien 2017

Vorwort

Mit der vorliegenden Publikation werden die Ergebnisse der Erhebung über den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen 2015 präsentiert.

Basisdaten über Computer- und Internetnutzung, Verwendung von Breitbandverbindungen sowie Nutzung sozialer Medien werden dargestellt. Weiters werden für die Unternehmen Kennzahlen über E-Commerce, also sowohl für Einkäufe als auch für Verkäufe über elektronische Netzwerke, präsentiert. Gemäß der Mitteilung „Digitale Agenda für Europa“ der Europäischen Kommission und dem derzeit gültigen Benchmarking-Framework „Benchmarking Digital Europe 2011-2015“ gab es für die Erhebung 2015 kein eigenes Schwerpunktthema, vielmehr wurden zusätzliche Fragen vergangener Schwerpunktthemen gestellt. Die Aufgliederung der Unternehmensdaten in den Ergebnistabellen erfolgt grundsätzlich nach Wirtschaftszweigen und nach Beschäftigtengrößenklassen der Unternehmen.

Die in der Publikation dargestellten Daten sind die Ergebnisse der Europäischen Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015, die von Statistik Austria mit einem europaweit einheitlichen Fragenprogramm, standardisierten Definitionen und einer einheitlichen Methodik in Form einer Stichprobenerhebung bei Unternehmen ab 10 Beschäftigten in ausgewählten Wirtschaftszweigen basierend auf einer für Österreich verpflichtenden EU-Rechtsgrundlage durchgeführt wurde.



Dr. Konrad Pesendorfer
Fachstatistischer Generaldirektor der STATISTIK AUSTRIA

Wien, im Dezember 2017

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	11
Summary	12
1 Einleitung	15
2 Methodik	16
2.1 Erhebungseinheit und -masse	16
2.2 Grundgesamtheit, Stichprobe und Rücklauf	16
2.3 Erhebungsphase, Berichtszeitraum	16
2.4 Erhebungstechniken.....	17
2.5 Imputationen und Hochrechnung.....	17
2.6 Gliederung der Tabellen.....	17
3 Ergebnisse der IKT-Erhebung 2015	18
3.1 Webpräsenz	18
3.2 EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten	19
3.2.1 EDV-/IT-bezogene Schulungen oder Weiterbildungen	20
3.2.2 Einstellung von EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten	20
3.2.3 Durchführung von EDV-/IT-Aufgaben	21
4 Glossar	25
Tabellenteil	
Ergebnisse der Erhebung 2015.....	33
Zeitvergleich 2003 bis 2015 (Hauptindikatoren)	71
Anhang	79

Übersichtstabellen

Übersicht 1	In die Erhebung einbezogene Wirtschaftszweige nach ÖNACE 2008	16
-------------	---	----

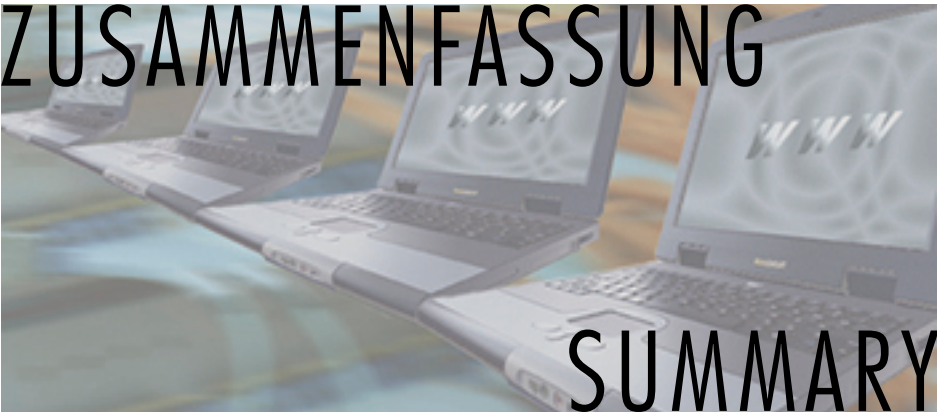
Grafiken

Grafik 1	Unternehmen mit Website 2003 und 2015	18
Grafik 2	Unternehmen mit Nutzung sozialer Netzwerke 2015	19
Grafik 3	Unternehmen mit EDV-/IT-bezogenen Schulungen oder Weiterbildungen für ihre Beschäftigten im Jahr 2014	20
Grafik 4	Durchführung von EDV-/IT-Aufgaben in Unternehmen im Jahr 2014	22

Inhaltsverzeichnis des Tabellenteiles**Ergebnisse der Erhebung 2015**

A.01 Unternehmen mit Computer 2015	33
A.02 Unternehmen mit Internetzugang 2015	33
A.03 Beschäftigte mit Computerarbeitsplatz mit Internetzugang 2015	34
A.04 Unternehmen, die ihren Beschäftigten Fernzugriff auf das unternehmenseigene E-Mail-System, auf Dokumente oder Software-Applikationen ermöglichen, 2015	35
A.05 Unternehmen mit Breitbandverbindungen für den Internetzugang 2015	36
A.06 Download-Geschwindigkeit der schnellsten festen Breitbandverbindung für den Internetzugang in Unternehmen 2015	37
A.07 Unternehmen, die ihre Beschäftigten mit tragbaren Geräten mit mobilem Internetzugang ausgestattet haben, 2015	38
A.08 Beschäftigte in Unternehmen, die mit tragbaren Geräten mit mobilem Internetzugang ausgestattet wurden, 2015	39
A.09 Unternehmen mit Website 2015	40
A.10 Inhalte der Websites von Unternehmen 2015	41
A.11 Unternehmen mit Nutzung sozialer Medien 2015	42
A.12 Unternehmen mit Nutzung sozialer Medien für folgende Zwecke 2015	43
A.13 Unternehmen, die für Werbung im Internet bezahlt haben, 2015	44
A.14 Unternehmen mit ERP-Software bzw. Software zur Unternehmenssteuerung 2015	45
A.15 Unternehmen mit CRM-Software zur Verwaltung von Kundendaten 2015	46
A.16 Unternehmen mit elektronischem Informationsaustausch im Rahmen des Supply Chain Managements 2015	47
A.17 Unternehmen mit elektronischem Informationsaustausch im Rahmen des Supply Chain Managements nach Art der verwendeten Netzwerke 2015	48
A.18 Unternehmen mit Ausstellung folgender Rechnungsarten bei Rechnungslegung an andere Unternehmen oder an Ämter oder Behörden im Jahr 2014	49
A.19 Unternehmen mit Erhalt folgender Rechnungsarten im Jahr 2014	50
A.20 Unternehmen mit einer ausdrücklich definierten IKT-Sicherheitsstrategie oder -Sicherheitspolitik 2015	51
A.21 Unternehmen mit Berücksichtigung folgender Risiken in deren IKT-Sicherheitsstrategie oder -Sicherheitspolitik 2015	52
A.22 Zeitraum der Definition oder des Überarbeitens der IKT-Sicherheitsstrategie oder -Sicherheitspolitik von Unternehmen 2015	53

A.23 Unternehmen mit Einkäufen über E-Commerce im Jahr 2014	54
A.24 Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce im Jahr 2014	55
A.25 Umsätze der über E-Commerce abgewickelten Verkäufe von Unternehmen im Jahr 2014	56
A.26 Umsätze der über eine Website oder Apps abgewickelten Verkäufe im Jahr 2014 nach Kundengruppen.....	57
A.27 Unternehmen mit Verkäufen über eine Website oder Apps im Jahr 2014 nach regionaler Herkunft der Kunden	58
A.28 Gründe, die Unternehmen im Jahr 2014 eingeschränkt haben, über eine Website oder Apps zu verkaufen	59
A.29 Gründe, die Unternehmen im Jahr 2014 abgehalten haben, über eine Website oder Apps zu verkaufen	60
A.30 Unternehmen mit Verkäufen über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung im Jahr 2014 nach regionaler Herkunft der Kunden.....	61
A.31 Unternehmen, die EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten beschäftigen, 2015.....	62
A.32 Unternehmen mit EDV-/IT-bezogenen Schulungen oder Weiterbildungen für ihre Beschäftigten im Jahr 2014.....	63
A.33 Unternehmen, die im Jahr 2014 EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten eingestellt oder versucht haben, solche einzustellen	64
A.34 Unternehmen mit schwierig zu besetzenden offenen Stellen von EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten im Jahr 2014.....	65
A.35 Unternehmen, die folgende EDV-/IT-Aufgaben im Jahr 2014 von überwiegend eigenen Beschäftigten durchführen	66
A.36 Unternehmen, die folgende EDV-/IT-Aufgaben im Jahr 2014 von überwiegend externen Anbietern durchführen.....	67
Zeitvergleich 2003 bis 2015 (Hauptindikatoren)	
B.01 Unternehmen mit Computereinsatz 2003 bis 2015.....	71
B.02 Unternehmen mit Internetzugang 2003 bis 2015.....	72
B.03 Unternehmen mit festen Breitbandverbindungen 2003 bis 2015.....	73
B.04 Unternehmen mit Breitbandverbindungen 2010 bis 2015.....	74
B.05 Unternehmen mit Website 2003 bis 2015	75

A row of four silver laptops is shown from a slightly elevated angle, receding into the distance. Each laptop's screen displays the letters 'WWW' in a stylized, glowing font. The background is a soft-focus, abstract pattern of blue and yellow-green, suggesting a digital or network environment.

ZUSAMMENFASSUNG

SUMMARY

In dieser Publikation sind die Ergebnisse der Erhebung über den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen 2015 dargestellt. Bei Unternehmen wurde eine europäisch harmonisierte Erhebung dieser Art in ausgewählten Wirtschaftszweigen zum fünfzehnten Mal von Statistik Austria in Österreich durchgeführt. Nicht befragt wurden Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten.

Heutzutage setzen die meisten Unternehmen IKT ein. Weder die Größe eines Unternehmens noch der Wirtschaftszweig haben einen großen Einfluss darauf, ob das Unternehmen IKT einsetzt oder nicht. Es ist nun viel mehr das „wie“ und das Ausmaß des IKT-Einsatzes von Unternehmen, das von Bedeutung geworden ist. Die Nutzung von Breitbandverbindungen, die einen deutlich schnelleren Datentransfer ermöglichen, hat das Surfen und Arbeiten im Internet positiv beeinflusst. Das Internet wird auch für die Nutzung sozialer Medien verwendet, wobei bei diesem Indikator die Unternehmensgröße noch eine wesentliche Rolle spielt.

Computer- und Internetnutzung

Zum Befragungszeitpunkt 2015 (März bis Juni 2015) haben 99% der Unternehmen einen Computer eingesetzt. Ebenso viele Unternehmen haben das Internet genutzt, 96% der Unternehmen stiegen über Breitbandverbindungen ins Netz ein. Während beinahe alle mittelgroßen und großen Unternehmen Breitbandverbindungen nutzten, waren es auch bei den Kleinunternehmen 96%.

77% der Unternehmen verwendeten mobilen Internetzugang über Mobilfunknetze und statteten ihre Beschäftigten mit einem tragbaren Gerät (z.B. Laptop, Tablet, Mobiltelefon) für die mobile Nutzung aus. Je größer ein Unternehmen, desto eher war eine Ausstattung mit diesen Geräten mit mobilem Internetzugang vorhanden. Mehr als jeder fünfte Beschäftigte (22%) war mit einem solchen tragbaren Gerät ausgestattet.

88% der Unternehmen waren 2015 mit einer Website im Internet präsent. Nach wie vor ist eine – immer geringer werdende – Abhängigkeit von der Unternehmensgröße zu beobachten: 99% der großen, 95% der mittleren und 86% der kleinen Unternehmen hatten eine Website.

Die Nutzung von sozialen Medien (z.B. sozialen Netzwerken, Blogs oder Mikroblogs oder Websites mit audiovisuellen Inhalten) war für 42% der Unternehmen

relevant. Zwei Drittel der großen Unternehmen (66%), 52% der mittelgroßen und 40% der kleinen Unternehmen waren über diese Medien im Internet präsent.

EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten

Die Wichtigkeit von IKT in Unternehmen zeigt sich auch am Anteil der Unternehmen, die 2015 EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten beschäftigten (24% aller Unternehmen ab 10 Beschäftigten). Während in neun von zehn großen Unternehmen EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten beschäftigt waren, hatte jedes zweite mittelgroße Unternehmen und 18% der kleinen Unternehmen solche EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten beschäftigt.

8% aller Unternehmen haben im Jahr 2014 EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten eingestellt oder versucht, solche einzustellen. Bei 5% aller Unternehmen waren das schwer zu besetzende offene Stellen, die Kenntnisse von EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten erfordert hätten.

Einkäufe und Verkäufe über E-Commerce

Im Jahr 2014 haben rund 27.000 Unternehmen über elektronische Netzwerke eingekauft, das sind 68% aller Unternehmen in den untersuchten Wirtschaftszweigen ab 10 Beschäftigten. Bei rund je der Hälfte war der Anteil der elektronischen Einkäufe im Vergleich zum Gesamtwert aller Einkäufe weniger als 1% (36%) bzw. 1% und darüber (32%).

Hochgerechnet rund 7.100 Unternehmen (18%) haben im Jahr 2014 über elektronische Netzwerke Waren oder Dienstleistungen verkauft, dabei wurden rund 82,8 Mrd. € umgesetzt.

Über eine Website oder Apps verkauften rund 5.500 Unternehmen (14%) Waren oder Dienstleistungen und setzten dabei rund 12,6 Mrd. € um.

Rund 2.700 Unternehmen (7%) verwendeten EDI-basierte Systeme oder andere Formen der elektronischen Datenübertragung, um Bestellungen von Waren oder Dienstleistungen entgegenzunehmen. Der auf diesem Weg erzielte Umsatz war jedoch deutlich höher als jener, der über Websites oder Apps erzielt wurde, und betrug im Jahr 2014 hochgerechnet rund 70,2 Mrd. €.

This publication presents the results of the survey on the usage of information and communication technologies (ICT) in enterprises in 2015. Statistics Austria conducted the survey on ICT usage in enterprises in selected industries for the fifteenth time. Enterprises with less than ten persons employed were not included in the survey.

For most of the enterprises the usage of ICT plays an important role. Nowadays, neither the size of the enterprise nor the industry has a huge impact on the usage of ICT in enterprises. It is rather a question of how to use ICT and its intensity. The usage of broadband which allows faster data transfers has a positive effect on the usage of ICTs. The Internet is also used for social media but for this indicator the size of the enterprise is still relevant.

Computer and Internet usage

At the time of the survey 2015 (March to June 2015), 99% of the enterprises were using computers. The same number of enterprises were using the Internet, 96% of the enterprises used a broadband connection to access the Internet. While nearly all large and medium-sized enterprises used a broadband connection, the percentage of the small enterprises was 96%.

77% of the surveyed enterprises also used mobile Internet via a mobile phone network and equipped their employees with portable devices, e.g. laptop, tablet or mobile phone, for the mobile Internet usage. The larger the enterprise the more enterprises equipped their persons employed with portable devices for mobile Internet usage. 22% of the employed persons used such portable devices.

88% of the enterprises had a website in 2015. There is still a correlation on the size of an enterprise: 99% of the large, 95% of the medium-sized and 86% of the small enterprises were present over the Internet via a website.

The usage of social media (e.g. social networking sites, blogs or microblogs or websites with audiovi-

sual content) was relevant for 42% of all enterprises. Two thirds (66%) of large enterprises, 52% of medium-sized enterprises and 40% of small enterprises made use of such media to be present on the World Wide Web.

ICT specialists

The importance of ICT in enterprises is also reflected by the number of ICT specialists employed by enterprises in 2015 (24% of all enterprises with at least 10 persons employed). While nine of ten large enterprises and every second medium-sized enterprise employ ICT specialists, the percentage was 18% for small enterprises.

8% of all enterprises recruit or tried to recruit ICT specialists in 2014. For 5% of all enterprises there were hard to fill vacancies where skills of ICT specialists were required.

Purchases and sales via e-commerce

In 2014, an estimated number of 27 000 enterprises made purchases via e-commerce; these were 68% of the enterprises of the surveyed economic activities. For half of that portion electronic purchases were lower than 1% of total purchases (36%) while the other half (32%) reached 1% and more of that amount.

In 2014, an estimated number of 7 100 enterprises (18%) sold goods or services via e-commerce. Approximately €82.8 billion were sold via those networks.

An estimated number of 5 500 enterprises sold goods or services via a website or apps, these come up to 14% of enterprises surveyed. In 2014, approximately €12.6 billion were generated via a website or apps.

An estimated number of 2 700 enterprises sold goods or services via EDI-type messages, these come up to 7% of the enterprises surveyed. In 2014, approximately €70.2 billion were sold via those networks.



1 Einleitung

Im ersten Halbjahr 2015 hat Statistik Austria aufgrund einer europäischen Rechtsgrundlage österreichische Unternehmen über den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) befragt. Seit 2001 wird jährlich eine europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen durchgeführt, die vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) beauftragt und auf nationaler Ebene vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMFWF) mitfinanziert wird. Sie basiert auf einer EU-Verordnung¹, die Österreich seit 2004 dazu verpflichtet, jedes Jahr Daten über den IKT-Einsatz im Unternehmenssektor zu berichten. Für das Jahr 2015 gilt weiters eine Durchführungsmaßnahme², die detailliert die abzufragenden Indikatoren auflistet. Diese wird, um auf aktuelle Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer flexibel reagieren zu können, jährlich angepasst.

Die Erhebung wurde auf Basis eines einheitlichen europäisch harmonisierten Fragenprogramms, das von Eurostat in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe für Statistiken über die Informationsgesellschaft jährlich ausgearbeitet wird, durchgeführt. Das Fragenprogramm besteht aus Hauptindikatoren, die sich über die Jahre nicht verändern (z.B. Computer- oder Internetnutzung in Unternehmen), und aus Indikatoren, die jährlich angepasst oder verändert werden. Dieses europäisch harmonisierte Fragenprogramm und die einheitliche Methodik ermöglichen den direkten Vergleich der Erhebungsergebnisse zwischen den einzelnen Mitgliedsländern der Europäischen Union. Die für die Erhebung relevanten Definitionen und Richtlinien wurden im Rahmen der zustän-

digen Arbeitsgruppe für Statistiken über die Informationsgesellschaft, welche von Eurostat einberufen wurde, und in Abstimmung bzw. Zusammenarbeit mit der OECD erarbeitet und schließlich von Eurostat verbindlich vorgegeben.

Die im Jahr 2015 durchgeführte Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen stand im Zeichen der „Europa 2020 Strategie“, die Nachfolgestrategie der Lissabon-Strategie. Sie wurde im Juni 2010 vom Europäischen Rat angenommen und legt ihren Schwerpunkt auf drei Schlüsselbereiche: intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum. Eine der sieben Hauptinitiativen ist die „Digitale Agenda für Europa“, die im Mai 2010 verabschiedet wurde. Das Hauptziel der Digitalen Agenda ist es, einen nachhaltigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nutzen aus einem digitalen Binnenmarkt zu ziehen. Im Rahmen dieses neuen Aktionsplans wurde im November 2009 von den EU-Mitgliedstaaten ein neues Benchmarking-Framework („Benchmarking Digital Europe 2011-2015“) verabschiedet, um die Entwicklungen im Bereich Informationsgesellschaft weiterhin statistisch erfassen zu können. Die Ergebnisse dieser Erhebung sind integrale Bestandteile des „Digital Scoreboards“³.

Im Rahmen dieses Benchmarking-Frameworks werden für jedes Erhebungsjahr Schwerpunktthemen festgelegt. Für das Erhebungsjahr 2015 war kein eigenes Schwerpunktthema vorgesehen, vielmehr wurden zusätzliche Fragen vergangener Schwerpunktthemen gestellt, um die Entwicklung von Bereichen der IKT beobachten zu können.

1) Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft. Diese Verordnung wurde mit Verordnung (EG) Nr. 1006/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. September 2009 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft novelliert.

2) Für die Erhebung 2015: Verordnung (EU) Nr. 1196/2014 der Kommission vom 30. Oktober 2014 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft.

3) Abrufbar unter <http://digital-agenda-data.eu/>.

2 Methodik

2.1 Erhebungseinheit und -masse

Als Erhebungseinheit für die Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015 wurden Unternehmen ab 10 Beschäftigten herangezogen.

Auf der Grundlage des Unternehmensregisters von Statistik Austria (Stand: Jänner 2015) wurden Unternehmen der in Übersicht 1 dargestellten ÖNACE-2008-Abschnitte und -Gruppen entsprechend den Eurostat-Richtlinien einbezogen.

2.2 Grundgesamtheit, Stichprobe und Rücklauf

Die Grundgesamtheit für die Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015, aus der die Stichprobe gezogen wurde, wurde durch rund 39.500 Unternehmen repräsentiert.

Es handelt sich bei dieser Stichprobe um eine geschichtete Zufallsauswahl. Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten waren zur Gänze in der Stichprobe enthalten, Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten waren von der Erhebung ausgenommen.

Als Stratifizierungsmerkmale dienten die wirtschaftliche Haupttätigkeit der Unternehmen sowie die Beschäftigten. Grundsätzlich wurde die Schichtung nach der wirtschaftlichen Haupttätigkeit nach ÖNACE 2008 vorgenommen. Für das Schichtungsmerkmal Beschäftigte wurden drei Größenklassen gebildet: 10 bis 49 Beschäftigte, 50 bis 249 Beschäf-

tigte, 250 und mehr Beschäftigte. Für die Ermittlung der für diese Auswahl notwendigen Informationen wurde das Unternehmensregister von Statistik Austria herangezogen.

Die Teilnahme an der Erhebung war für die Unternehmen freiwillig. An der Erhebung 2015 haben rund 3.000 Unternehmen teilgenommen, was einem Rücklauf von rund 59% entsprach (ohne Berücksichtigung neutraler Ausfälle).

Vom Online-Fragebogen machten 80% aller antwortenden Unternehmen Gebrauch. Betrachtet man diesen Anteil der Unternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen, so lässt sich bei großen Unternehmen eine höhere Akzeptanz des Online-Fragebogens feststellen (Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten: 72%; Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten: 82%; Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten: 90%).

2.3 Erhebungsphase, Berichtszeitraum

Die Befragung der Unternehmen wurde von Februar bis Juni 2015 durchgeführt. Berichtszeitraum bzw. -zeitpunkt war grundsätzlich der Befragungszeitpunkt 2015, für ausgewählte Indikatoren (Beschäftigte mit einem Computerarbeitsplatz mit Internetzugang bzw. Beschäftigte, die mit tragbaren Geräten für den mobilen Internetzugang ausgestattet waren; EDV-/IT-Spezialistinnen und -Spezialisten; Rechnungen; Ein- und Verkäufe über elektronische Netzwerke) das Jahr 2014.

Übersicht 1
In die Erhebung einbezogene Wirtschaftszweige nach ÖNACE 2008

ÖNACE 2008	Abschnitt	Abteilungen Gruppen Klassen	Bezeichnung
Produzierender Bereich	C	10-33	Herstellung von Waren
	D	35	Energieversorgung
	E	36-39	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
Dienstleistungen	F	41-43	Bau
	G	45-47	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
	H	49-53	Verkehr und Lagerei
	I	55, 56	Beherbergung und Gastronomie
	J	58-63	Information und Kommunikation
	L	68	Grundstücks- und Wohnungswesen
	M	69-74	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)
	N	77-82	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
	S	95.1	Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten

2.4 Erhebungstechniken

Beim Erstversand wurde auf den Versand eines Papierfragebogens verzichtet. Die in der Stichprobe ausgewählten Unternehmen haben ein Schreiben mit der Bitte, den Webfragebogen im Rahmen des eQuest/Web auszufüllen, und ein Informationsblatt "Wegweiser zu Ihrer elektronischen Meldung" über den Postweg erhalten. Die Zugangsdaten (Benutzerkennung und Passwort) waren im Schreiben enthalten. Nur auf Anfrage wurde ein Papierfragebogen verschickt.

Um zu einer Teilnahme zu motivieren, wurden den Unternehmen zwei Erinnerungsschreiben gesendet. Erst bei diesen Erinnerungsschreiben wurde neben dem Schreiben und dem Informationsblatt auch der Papierfragebogen mit Erläuterungen und ein portofreies Rückantwortkuvert mitgeschickt.

Der Fragebogen umfasste sechs Teile:

- Teil A: Nutzung von Computern; EDV-/IT-Spezialistinnen und -Spezialisten
- Teil B: Zugang und Nutzung des Internet
- Teil C: E-Business - Elektronischer Informationsaustausch
- Teil D: Rechnungen
- Teil E: Sicherheit im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)
- Teil F: E-Commerce

2.5 Imputationen und Hochrechnung

Bei der Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015 wurden – in Übereinstimmung mit den Vorgaben von Eurostat – fehlende Angaben grundsätzlich nicht imputiert und – sofern Antwortausfälle nicht durch telefonische Kontakte bereinigt werden konnten – als „Nein“ oder „Trifft nicht zu“ klassifiziert. Wenn es den Unternehmen nicht möglich war, ihre E-Commerce-Verkäufe zu quantifizieren, wurden diese fehlenden Werte jedoch imputiert.

Die bei den teilnehmenden Unternehmen ermittelten Rohdaten wurden entsprechend den Eurostat-Vorgaben gewichtet und hochgerechnet, um ein repräsentatives Ergebnis für alle Wirtschaftszweige zu ermitteln. Für die Beschäftigten mit Computerarbeitsplatz mit Internetzugang sowie für die Beschäftigten, die mit tragbaren Geräten mit mobilem Internetzugang ausgestattet waren, wurde nach Beschäftigten gewichtet. Für alle Umsatzwerte wurde in der Hochrechnung nach Umsätzen gewichtet. Für alle anderen

Merkmale wurde eine Gewichtung nach der Anzahl der Unternehmen vorgenommen.

2.6 Gliederung der Tabellen

Der Tabellenteil umfasst zwei Teile:

- Teil A: Ergebnisse der Erhebung 2015
- Teil B: Zeitvergleich 2003 bis 2015 (Hauptindikatoren)

Die Auswertung der Ergebnisse erfolgte nach Wirtschaftszweigen (verwendete Wirtschaftszweikklassifikation: ÖNACE 2008) und nach Beschäftigtengrößeklassen (10 bis 49 Beschäftigte; 50 bis 249 Beschäftigte; 250 und mehr Beschäftigte).

In den Tabellen werden als E-Commerce alle Ein- und Verkäufe bezeichnet, die über elektronische Netzwerke erfolgt sind. Unter elektronischen Netzwerken sind sowohl Websites (z.B. über einen Online-Shop oder über Extranet) oder Apps als auch EDI-basierte Systeme oder andere Formen der elektronischen Datenübertragung (z.B. EDI, XML) zusammengefasst.

Zu den Jahresvergleichstabellen sei angemerkt, dass aufgrund der über die Jahre immer wieder hinzugekommenen bzw. weggefallenen Wirtschaftszweige diese Art von Vergleichen mit Schwierigkeiten verbunden ist. Es wurden daher in den Vergleichstabellen nur jene Wirtschaftszweige berücksichtigt, die über die Jahre gleich geblieben sind oder keinen entscheidenden Anteil an der Grundgesamtheit haben. Zu berücksichtigen ist, dass es daher zu unterschiedlichen Ergebnissen gegenüber den Tabellen im Teil A kommen kann und in weiterer Folge auch gegenüber bereits veröffentlichten Ergebnissen aus den Vorjahren.

3 Ergebnisse der IKT-Erhebung 2015

Es wird an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, dass bei der Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen ausschließlich Unternehmen ab 10 Beschäftigten in ausgewählten Wirtschaftszweigen befragt wurden. Die von der Erhebung erfassten Wirtschaftszweige sind im Teil „Methodik“ unter „Erhebungseinheit und -masse“, Übersicht 1 (Erfassungsbereich nach ÖNACE 2008) ersichtlich.

Für die IKT-Erhebung 2015 wurde kein eigenes Schwerpunktthema vorgegeben. Vielmehr wurden ausgewählte Fragen vergangener Schwerpunktthemen im diesjährigen Fragebogen integriert, um somit mehrere Themenbereiche abdecken zu können. So gab es u.a. zusätzliche Fragen zu den Themen „Webpräsenz“, „Nutzung sozialer Medien“, „EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten“, „Sicherheit im Bereich der IKT“ oder „E-Commerce“. In dieser Publikation werden die Themen „Webpräsenz“ und „EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten“ näher behandelt.

3.1 Webpräsenz

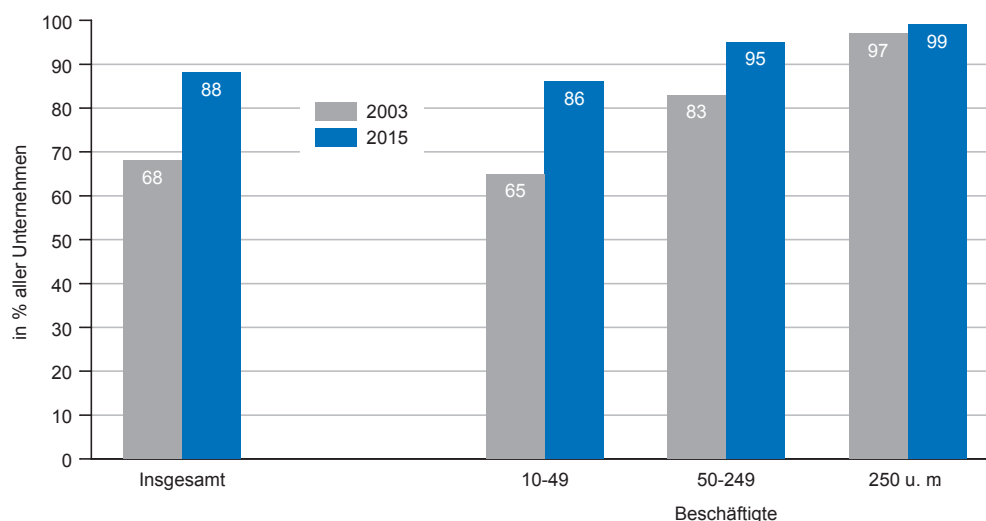
Die Frage, ob das Internet für ein Unternehmen relevant ist oder nicht, stellt sich 2015 nicht mehr. Unabhängig von der Größe des Unternehmens wird das Internet in nahezu jedem Unternehmen eingesetzt (Tabelle A.02). Auch die Webpräsenz und das Nutzen sozialer Medien, insbesondere sozialer Netzwerke, spielen eine wesentliche Rolle für Unternehmen.

Fast neun von zehn österreichischen Unternehmen waren im Jahr 2015 im Internet mit einer Website vertreten (88%; Tabelle A.09). Es gibt durchaus einen Unterschied nach der Unternehmensgröße, dieser wird aber laufend geringer. Im Jahr 2003 lag der Anteil kleiner Unternehmen (10 bis 49 Beschäftigte) mit einer Website bei 65%, 2015 bereits bei 86%. Der Anteil der Unternehmen mit einer Website bei mittelgroßen (50 bis 249 Beschäftigte) und großen Unternehmen (250 und mehr Beschäftigte) war bereits 2003 sehr hoch, konnte sich allerdings trotzdem weiterhin erhöhen (mittelgroße Unternehmen: 2003: 83%, 2015: 95%; große Unternehmen: 2003: 97%, 2015: 99%; Grafik 1).

42% der Unternehmen waren in sozialen Medien aktiv. Unter sozialen Medien sind im Sinne der Erhebung soziale Netzwerke, Multimedia-Plattformen, Blogs oder Mikroblogs sowie wiki-basierte Anwendungen zusammengefasst. Je größer ein Unternehmen, desto eher wurden soziale Medien in Anspruch genommen: 40% der kleinen, 52% der mittelgroßen und 66% der großen Unternehmen (Tabelle A.11).

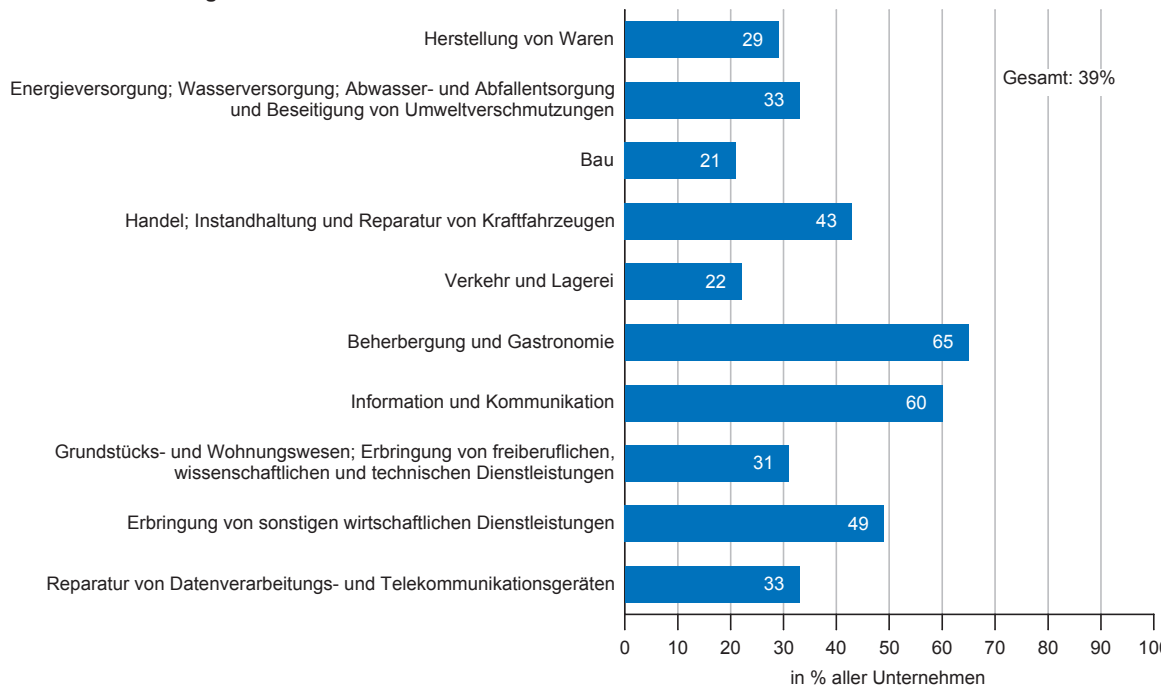
Unter den sozialen Medien tritt die Nutzung sozialer Netzwerke für Unternehmen am häufigsten auf. 39% der Unternehmen waren in sozialen Netzwerken aktiv (Grafik 2). Seit dem Jahr 2013 hat sich dieser Anteil von 35% auf 39% erhöht, wobei die Unternehmensgröße ausschlaggebend war. Seit 2013 ist der Anteil der kleinen Unternehmen von 33% auf 37% gestiegen, bei mittelgroßen Unternehmen von 39% auf 49% und bei großen Unternehmen von 52% auf 58%.

Grafik 1
Unternehmen mit Website 2003 und 2015



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Unternehmen ab 10 Beschäftigten aus den Wirtschaftszweigen (ÖNACE 2008) 10-33, 35-39, 41-43, 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1.

Grafik 2

Unternehmen mit Nutzung sozialer Netzwerke 2015

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Unternehmen ab 10 Beschäftigten.

36% der Unternehmen bezahlten für Werbung im Internet, z.B. für Anzeigen in Suchmaschinen, sozialen Medien oder auf anderen Websites. Es gibt auch hier einen deutlichen Unterschied nach der Größe des Unternehmens: 35% der kleinen, 41% der mittelgroßen und 46% der großen Unternehmen haben für Werbung im Internet bezahlt (Tabelle A.13). Nach Wirtschaftszweigen betrachtet, war das bezahlte Werben im Internet für Unternehmen aus dem Beherbergungswesen und der Gastronomie besonders attraktiv (47%).

3.2 EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten

Als EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten werden im Rahmen dieser Erhebung jene Beschäftigte genannt, deren Haupttätigkeit im EDV-/IT-Bereich liegt. Zu den Aufgaben zählen beispielsweise Planung, Konzeption, Programmierung, Implementierung, Konfiguration, Evaluierung, Administration, Betreuung, Service, Wartung oder Pflege von EDV-/IT-Systemen sowie die Netzwerkbetreuung.

Neben den Fragen, ob EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten im Unternehmen beschäftigt waren, gab es weitere Fragen zu EDV-/IT-bezogenen Schulungs- oder Weiterbildungsangeboten im Unternehmen oder

ob EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten eingestellt wurden oder versucht wurde, diese einzustellen. Eine weitere Frage beschäftigte sich damit, wer für das Unternehmen ausgewählte EDV-/IT-Aufgaben durchgeführt hat.

Knapp ein Viertel der österreichischen Unternehmen ab 10 Beschäftigten hat zum Befragungszeitpunkt 2015 EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten beschäftigt (24%; Tabelle A.31).

Während der Unterschied zwischen Unternehmen aus dem Produzierenden Bereich (22%) und dem Dienstleistungsbereich (25%) eher gering war, gab es deutliche Unterschiede innerhalb der einzelnen Wirtschaftszweige. Unternehmen, die EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten beschäftigt haben, waren am ehesten in den Wirtschaftszweigen „Information und Kommunikation“ (86%) und „Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten“ (83%) zu finden, gefolgt von Unternehmen aus den Bereichen „Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen“ (36%) und „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ (31%). Nur 9% der Unternehmen aus dem Bereich „Bau“ und gar nur 7% der Unternehmen aus dem Bereich „Beherbergung

und Gastronomie“ haben EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten beschäftigt.

Die Unternehmensgröße hat einen signifikanten Einfluss auf die Beschäftigung von EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten. 18% aller kleinen Unternehmen hatten Spezialistinnen oder -Spezialisten im EDV-/IT-Bereich beschäftigt. Bei mittelgroßen Unternehmen war dies bei jedem zweiten Unternehmen der Fall (51%), während gar neun von zehn der großen Unternehmen (89%) eigene EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten beschäftigt haben.

3.2.1 EDV-/IT-bezogene Schulungen oder Weiterbildungen

Ein Drittel aller Unternehmen haben ihren Beschäftigten EDV-/IT-bezogene Schulungen oder Weiterbildungen angeboten, gleichgültig ob dies für EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten oder für andere Beschäftigte (keine EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten) war (33%; Tabelle A.32; Grafik 3).

Unternehmen aus den Wirtschaftszweigen „Information und Kommunikation“ (72%), „Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten“ (67%) sowie „Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen“ (59%) waren auch beim Angebot von Schulungs- oder Weiterbildungskursen im EDV-/IT-Bereich am aktivsten. In Unternehmen des Bereichs „Beherbergung und Gastronomie“ haben 14% ihre Beschäftigten mit EDV-/IT-bezogenen Schulungen oder Weiterbildungen versorgt.

Die Unternehmensgröße ist auch hier ein entscheidender Faktor, ob Schulungen oder Weiterbildungen im EDV-/IT-Bereich angeboten wurden: 87% der großen Unternehmen, 59% der mittelgroßen Unternehmen sowie 28% der kleinen Unternehmen boten derartige Maßnahmen für ihre Beschäftigten im EDV-/IT-Bereich an.

EDV-/IT-bezogene Schulungen oder Weiterbildungen für EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten

13% aller Unternehmen haben ihren EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten Schulungen oder Weiterbildungen im EDV-/IT-Bereich angeboten (Tabelle A.32).

Während 8% der kleinen Unternehmen entsprechende Schulungen oder Weiterbildungen für ihre

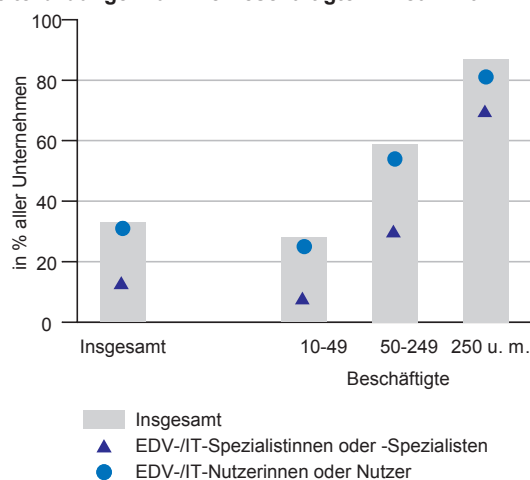
EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten angeboten haben, waren dies bei den großen Unternehmen gar 70%. Beinahe jedes dritte mittelgroße Unternehmen (30%) hat ihren EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten Schulungen oder Weiterbildungen angeboten (Grafik 3).

EDV-/IT-bezogene Schulungen oder Weiterbildungen für EDV-/IT-Nutzerinnen oder -Nutzer (keine EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten)

31% aller Unternehmen boten EDV-/IT-bezogene Schulungen oder Weiterbildungen für andere Beschäftigte (keine EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten) an (Tabelle A.32).

Der Faktor Unternehmensgröße ist auch hier auffallend: Jedes vierte kleine Unternehmen (25%), mehr als jedes zweite mittelgroße Unternehmen (54%) sowie vier von fünf große Unternehmen (81%) boten (auch) jenen Beschäftigten, die keine EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten waren, Schulungen oder Weiterbildungskurse im EDV-/IT-Bereich an (Grafik 3).

Grafik 3
Unternehmen mit EDV-/IT-bezogenen Schulungen oder Weiterbildungen für ihre Beschäftigten im Jahr 2014



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Unternehmen ab 10 Beschäftigten aus den Wirtschaftszweigen (ÖNACE 2008) 10-33, 35-39, 41-43, 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - Mehrfachangaben möglich.

3.2.2 Einstellung von EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten

Im Jahr 2014 haben 8% aller österreichischen Unternehmen EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten eingestellt oder versucht einzustellen (Tabelle A.33).

Der Unterschied zwischen Unternehmen aus dem Produzierenden Bereich (6%) und Unternehmen aus dem Dienstleistungsbereich (10%) ist zwar augen-

scheinlich, die großen Unterschiede zeigen sich allerdings erst bei Betrachtung der einzelnen Wirtschaftszweige. Während jeweils 3% der Unternehmen aus den Bereichen „Bau“ und „Beherbergung und Gastronomie“ Personal im EDV-/IT-Bereich eingestellt oder versucht haben einzustellen, waren es bei Unternehmen aus den Bereichen „Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten“ und „Information und Kommunikation“ 58% sowie 69%.

Nach Unternehmensgröße betrachtet, haben nur 6% aller kleinen und 15% aller mittelgroßen Unternehmen EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten eingestellt oder hatten dies versucht. Bei großen Unternehmen war das bei fast jedem zweiten Unternehmen (46%) der Fall.

Schwierig zu besetzende offene Stellen im EDV-/IT-Bereich

5% aller Unternehmen hatten im Jahr 2014 Schwierigkeiten offene Stellen für EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten zu besetzen (Tabelle A.34). Die Größe des Unternehmens spielt auch hier eine Rolle: während 3% der kleinen und 8% der mittleren Unternehmen offene Stelle im EDV-/IT-Bereich hatten, die schwierig zu besetzen waren, waren es bei den großen Unternehmen 33%.

Bei der Betrachtung jener Unternehmen, die angaben, EDV-/IT-Spezialistinnen oder Spezialisten eingestellt bzw. versucht haben einzustellen, meldeten 56%, dass die offenen Stellen in diesem Bereich schwierig zu besetzen waren. Solch ein hoher Anteil ist über alle Wirtschaftszweige und alle Unternehmensgrößen zu beobachten.

3.2.3 Durchführung von EDV-/IT-Aufgaben

Erstmals gab es eine Frage, wer im Unternehmen ausgewählte EDV-/IT-Aufgaben im Jahr 2014 überwiegend durchgeführt hat. Zur Auswahl gab es jeweils die Antwortmöglichkeiten „Überwiegend eigene Beschäftigte (einschließlich solcher Beschäftigte, die in anderen Unternehmen innerhalb einer Unternehmensgruppe beschäftigt sind)“, „Überwiegend externe Anbieter“ sowie „Nicht zutreffend“. Folgende EDV-/IT-Aufgaben wurden dabei gefragt:

- Wartung der EDV-/IT-Infrastruktur (Server, Computer, Drucker, Netzwerke)
- Support für Bürosoftware (z.B. Textverarbeitungs- oder Tabellenkalkulationsprogramme)

- Entwicklung betriebswirtschaftlicher Software oder Systeme (z.B. ERP, CRM, Software für Human Resources, Datenbanken)
- Support für betriebswirtschaftliche Software oder Systeme (z.B. ERP, CRM, Software für Human Resources, Datenbanken)
- Entwicklung von Web-Lösungen (z.B. Websites, E-Commerce-Lösungen)
- Support für Web-Lösungen (z.B. Websites, E-Commerce-Lösungen)
- Sicherheit und Datenschutz (z.B. Testen von Sicherheitsmaßnahmen)

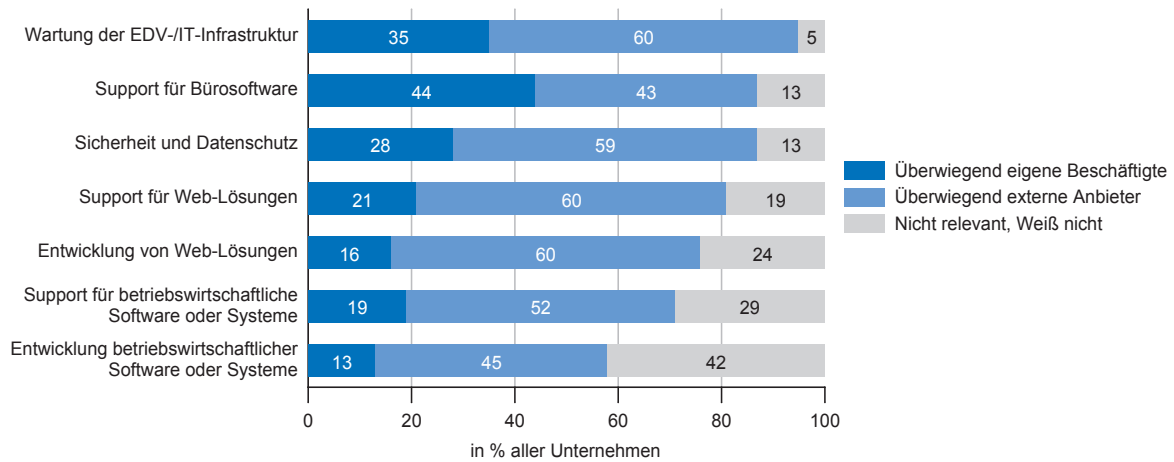
44% aller österreichischen Unternehmen führten im Jahr 2014 Tätigkeiten, die den Support für Bürosoftware betraf, von überwiegend eigenen Beschäftigten durch, gefolgt von der Wartung der EDV-/IT-Infrastruktur, die 35% der Unternehmen durch eigenes Personal erledigt hatten. Mehr als jedes vierte Unternehmen (28%) vertraute bei EDV-/IT-Aufgaben betreffend die Sicherheit und dem Datenschutz auf überwiegend eigene Beschäftigte, während mehr als jedes fünfte Unternehmen (21%) den Support für Web-Lösungen durch unternehmenseigenes Personal durchgeführt hat. Überwiegend von eigenen Beschäftigten wurden Aufgaben für den Support für betriebswirtschaftliche Software oder Systeme in 19% der Unternehmen durchgeführt, in 16% die Entwicklung von Web-Lösungen sowie in 13% die Entwicklung betriebswirtschaftlicher Software oder Systeme (Tabelle A.35; Grafik 4).

Sechs von zehn österreichischen Unternehmen haben EDV-/IT-Aufgaben wie den Support oder die Entwicklung von Web-Lösungen, die Wartung der EDV-/IT-Infrastruktur (jeweils 60%) sowie die Sicherheit und den Datenschutz (59%) an überwiegend externe Anbieter ausgelagert. Support für betriebswirtschaftliche Software oder Systeme betrieben überwiegend externe Anbieter in 52% der Unternehmen, 45% aller Unternehmen gaben die Entwicklung betriebswirtschaftlicher Software oder Systeme überwiegend an externe Anbieter ab. 43% lagerten den Support für Bürosoftware aus (Tabelle A.36; Grafik 4).

Einen entscheidenden Einfluss darauf hat die Unternehmensgröße. Allgemein gilt: Während große Unternehmen eher eigene Beschäftigte zur Durchführung von EDV-/IT-bezogenen Aufgaben beauftragten, vergaben diese Tätigkeiten kleine aber auch mittlere Unternehmen gerne an externe Anbieter.

Grafik 4

Durchführung von EDV-/IT-Aufgaben in Unternehmen im Jahr 2014



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Unternehmen ab 10 Beschäftigten aus den Wirtschaftszweigen (ÖNACE 2008) 10-33, 35-39, 41-43, 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1.



4 Glossar

Eine Applikation (App) ist eine Anwendungssoftware bzw. ein Computerprogramm. Beispiele für Anwendungsgebiete sind u.a. Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Warenausgang, Finanzbuchhaltung, Computerspiele. Der Ausdruck „App“ hat sich hauptsächlich als Anwendungssoftware von tragbaren Geräten (siehe Definition „Tragbares Gerät“) durchgesetzt.

Applikation/App

Die Bezeichnung „business-to-business“ wird für Geschäftsbeziehungen zwischen mindestens zwei Unternehmen benutzt.

B2B (business-to-business)

Business-to-consumer steht für Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen und Privatpersonen (Konsumenten, Endkunden).

B2C (business-to-consumer)

Der Begriff „business-to-government“ bezeichnet die Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen und Ämtern oder Behörden und umfasst ebenso die öffentliche Verwaltung.

B2G (business-to-government)

Zu den Beschäftigten zählen selbstständig Beschäftigte (tätige (Mit-) Inhaberinnen/Inhaber, Pächterinnen/Pächter; mitarbeitende Beteiligte von Kapitalgesellschaften, die vom Unternehmen Bezüge erhalten), regelmäßig mithelfende Familienangehörige, unselbstständig Beschäftigte wie Angestellte, Arbeiterinnen/Arbeiter, Lehrlinge, Saison- und Aushilfskräfte, Ferialpraktikantinnen/Ferialpraktikanten, freie Dienstnehmerinnen/Dienstnehmer (wenn sie Lohn/Gehalt erhalten) sowie Personal auf Bau- und Montagestellen, im Ausland Tätige, Vorstände oder Geschäftsführerinnen/Geschäftsführer (wenn sie beim Unternehmen sozialversichert sind), die im Jahr 2014 in einem aufrechten Arbeits- oder Vertragsverhältnis (einschließlich Teilzeit und geringfügige Beschäftigung) gestanden sind.

Beschäftigte

Auszuschließen sind Personen in Karenz, freie Dienstnehmerinnen/Dienstnehmer (sofern sie keinen Lohn/kein Gehalt beziehen) sowie unternehmensfremde Arbeitskräfte (z.B. Leasing- oder Leihpersonal, selbstständige Vertreterinnen/Vertreter, Personen mit Werkverträgen).

Breitbandverbindungen zeichnen sich durch hohe Download-Geschwindigkeiten aus. Es wird zwischen festen und mobilen Breitbandverbindungen unterschieden.

Breitbandverbindungen

- Unter festen Breitbandverbindungen sind DSL-Verbindungen (z.B. xDSL, ADSL, SDSL) und andere feste Breitbandverbindungen (z.B. Kabel, Glasfaser, Standleitung) gemeint.
- Bei den mobilen Breitbandverbindungen wird unterschieden, ob diese Verbindung über Mobilfunknetze über tragbare Computer (z.B. Laptop, Tablet) oder über Smartphones mit zumindest 3G-Technologie (z.B. UMTS, HSPA, 4G/LTE) genutzt wird.

Unter Computern werden Desktop-PCs (Personalcomputer), tragbare Computer (z.B. Laptop, Tablet) sowie andere tragbare Geräte wie Smartphones verstanden.

Computer

CRM (Customer Relationship Management) ist ein Oberbegriff für sämtliche Software, die zur Kundengewinnung und -pflege abzielen und diesbezügliche Informationen verwalten.

CRM-Software

E-Business	Unter E-Business wird die elektronische Abwicklung von Geschäftsprozessen mit Hilfe von Informations- und Kommunikationstechnologien sowohl innerhalb eines Unternehmens als auch in Beziehung mit Geschäftspartnern verstanden. Der Begriff schließt alle automatisierten Transaktionen, die ein Unternehmen mit Hilfe elektronischer Computernetzwerke (z.B. über Websites, über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung) – also auch E-Commerce – tätigt, ein. Dies kann einzelne Geschäftsprozesse bis hin zur gesamten Wertschöpfungskette beinhalten.
E-Commerce	Gemäß der Definition von Eurostat und der OECD werden unter Electronic Commerce (E-Commerce) Transaktionen verstanden, die über elektronische Netzwerke (z.B. sowohl über Websites, Online-Shops, Extranet oder Apps als auch über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung) abgewickelt werden (siehe Definitionen „EDI-basierte Systeme“ sowie „Web-Verkäufe“). Voraussetzung für eine E-Commerce-Aktivität gemäß dieser Definition ist die Bestellung von Waren oder Dienstleistungen über diese Netze (z.B. mit XML, EDIFACT), wobei auch Abrufe oder Spezifikationen von Rahmenverträgen hinzugezählt werden. Zahlung und Lieferung können online oder auf herkömmlichen Wegen erfolgen. Bestellungen, die mit manuell geschriebenen E-Mails erfolgen, wurden von der Definition ausgeschlossen.
E-Commerce-Einkäufe	Unter E-Commerce-Einkäufen versteht man den Kauf von Waren oder Dienstleistungen über elektronische Netzwerke (siehe Definition „E-Commerce“). Der Einkauf von Waren oder Dienstleistungen umfasst alle Ausgaben (exkl. USt.) von Waren oder Dienstleistungen für den Wiederverkauf oder die Verwendung im Produktionsprozess (Bezug von Material, bezogene Leistungen wie z.B. Aufwand für Reparaturen, Aufwand für Mieten etc. und sonstige betriebliche Aufwendungen). Auszuschließen ist die Anschaffung von Investitionsgütern.
E-Commerce-Verkäufe	Unter E-Commerce-Verkäufen versteht man erhaltene Aufträge über elektronische Netzwerke (siehe Definition „E-Commerce“).
EDI-basierte Systeme	Unter EDI-basierten Systemen oder anderen Formen der elektronischen Datenübertragung wird die Datenübertragung in einem vereinbarten, strukturiertem Format oder einem Standardformat verstanden, das eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht (z.B. auf Basis des Formats EDIFACT, UBL, XML).
EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten	Die Haupttätigkeit von EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten liegt im EDV-/IT-Bereich. Zu den Aufgaben zählen z.B.: Planung, Konzeption, Programmierung, Implementierung, Konfiguration und Evaluierung von EDV-/IT-Systemen, Administration, Betreuung, Service, Wartung oder Pflege von EDV-/IT-Systemen; Netzwerkbetreuung.
Elektronische Rechnungslegung	Eine elektronische Rechnung ist ein elektronisches Dokument, das Rechnungsdaten enthält. Es muss beachtet werden, dass die Vorschriften des

Umsatzsteuergesetzes hinsichtlich der Rechnungsbestandteile, der Echtheit der Herkunft und der Unversehrtheit des Inhalts eingehalten werden.

Dabei werden zwei verschiedene Arten von elektronischen Rechnungen unterschieden:

- Strukturierte elektronische Rechnungen (z.B. EDI, XML) in einem Standardformat, das eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht. Die elektronischen Rechnungen können direkt zwischen Lieferanten oder Kunden ausgetauscht werden oder aber über einen Dienstleister oder ein Zahlungsverkehrssystem.
- Rechnungen in einem elektronischen Format, das KEINE automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht (z.B. unstrukturierte oder bildhafte Rechnungen, beispielsweise als PDF, TIFF, doc oder xls als Anhang in einer E-Mail).

ERP-Software (Enterprises Resource Planning) sind unternehmensweite Softwaresysteme, die verwendet werden, um innerbetriebliche Ressourcen zu verwalten und zu optimieren. Dabei können unterschiedliche betriebliche Bereiche auf Informationen zugreifen (z. B. Materialwirtschaft, Produktion, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling oder Personalwirtschaft).

ERP-Software

Extranet ist ein geschlossener und geschützter Bereich einer Website oder eine Erweiterung der unternehmensinternen Website (Intranet), die nur für ausgewählte Geschäftspartner zugänglich sind.

Extranet

Der IKT-Sektor im Rahmen dieser Erhebung umfasst Unternehmen, deren wirtschaftliche Haupttätigkeit im Bereich der IKT liegt. Unternehmen aus den folgenden ÖNACE (2008)-Aggregaten sind dem IKT-Sektor zugeteilt:

IKT-Sektor

26.1	Herstellung von elektronischen Bauelementen und Leiterplatten
26.2	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten und peripheren Geräten
26.3	Herstellung von Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik
26.4	Herstellung von Geräten der Unterhaltungselektronik
26.8	Herstellung von magnetischen und optischen Datenträgern
46.5	Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik
58.2	Verlegen von Software
61	Telekommunikation
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie
63.1	Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten; Webportale
95.1	Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten

Sicherheit im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien bedeutet: Maßnahmen, Kontrollen und Verfahren bezogen auf IKT-Systeme, um die Unversehrtheit, Echtheit, Verfügbarkeit und Geheimhaltung von Daten und Systemen zu gewährleisten.

**IKT-Sicherheitsstrategie
oder -politik**

Unter mobiler Internetnutzung im Sinne dieser Erhebung ist gemeint, wenn Unternehmen ihre Beschäftigten mit tragbaren Geräten (siehe Definition „Tragbares Gerät“), die einen mobilen Internetzugang über Mobilfunknetze ermöglichen, für den Geschäftsgebrauch ausstatten. Dabei

Mobile Internetnutzung

übernimmt das Unternehmen komplett oder teilweise die anfallenden Nutzungsgebühren bzw. Aktivierungsentgelte.

Soziale Medien

Unter der Nutzung sozialer Medien wird die Verwendung von Softwareapplikationen basierend auf Internettechnologien oder die Nutzung von Kommunikationsplattformen verstanden, um sich mit Kundinnen oder Kunden, Lieferanten, Geschäftspartnern oder auch innerhalb des Unternehmens zu vernetzen und Inhalte online zu gestalten, zu erstellen oder auszutauschen. Die Definition von der Nutzung sozialer Medien schließt hier mit ein, dass ein Unternehmen ein Userprofil, ein Benutzerkonto oder eine Nutzerlizenz hat (abhängig von den Anforderungen bestimmter sozialer Medien).

Tragbares Gerät

Unter tragbare Geräte im Rahmen dieser Erhebung werden z.B. Laptop, Netbook, Tablet oder Smartphone verstanden.

Web-Verkäufe

Unter Verkäufen über eine Website versteht man erhaltene Aufträge in einem Online-Shop, über Webformulare im Internet, über Extranet oder über Apps (siehe Definition „Extranet“ sowie „Applikation/App“).

Auszuschließen sind Aufträge mit nicht-automatisiert erstellten E-Mails oder Fax.

Website

Eine Website (Homepage; Webauftritt) ist ein Medium, um über das Internet zu kommunizieren und in weiterer Folge ein virtueller Platz im World Wide Web, an dem sich meist mehrere Webseiten und andere Dokumente befinden. Zum Aufruf und zur korrekten Darstellung einer Website ist ein Internet Browser notwendig.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten die Summe der im Unternehmen für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer), die dem Verkauf oder der Nutzungsüberlassung von Erzeugnissen und Waren bzw. gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen entsprechen, nach Abzug der Erlösschmälerungen (Skonti, Kundenrabatte, sonstige Preisnachlässe). In die Umsatzerlöse eingeschlossen sind alle Steuern (mit Ausnahme der Umsatzsteuer) und Abgaben, die auf den vom Unternehmen in Rechnung gestellten Waren oder Dienstleistungen liegen (z.B. NoVa, Mineralöl- oder Tabaksteuer) sowie alle anderen Aufwendungen (Transport, Porto, Verpackung etc.), die den Kundinnen und Kunden berechnet werden. Eigenverbrauch ist wie Verkauf zu behandeln.



Ergebnisse der Erhebung 2015

A.01 Unternehmen mit Computer 2015

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Computer	
		absolut	in %
Insgesamt	39.459	39.216	99,4
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	13.112	13.080	99,8
Dienstleistungen ²⁾	26.347	26.136	99,2
IKT-Sektor ³⁾	1.198	1.198	100,0
10-33 Herstellung von Waren	6.752	6.720	99,5
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	436	436	100,0
41-43 Bau	5.924	5.924	100,0
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	9.434	9.434	100,0
49-53 Verkehr und Lagerei	2.621	2.587	98,7
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	6.153	6.006	97,6
58-63 Information und Kommunikation	1.315	1.315	100,0
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4.422	4.422	100,0
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.390	2.360	98,7
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	12	12	100,0
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	33.250	33.012	99,3
50-249 Beschäftigte	5.139	5.133	99,9
250 und mehr Beschäftigte	1.070	1.070	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Berichtszeitraum: Befragungszeitpunkt März bis Juni 2015. -

1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.02 Unternehmen mit Internetzugang 2015

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Internetzugang	
		absolut	in %
Insgesamt	39.459	38.970	98,8
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	13.112	13.016	99,3
Dienstleistungen ²⁾	26.347	25.954	98,5
IKT-Sektor ³⁾	1.198	1.198	100,0
10-33 Herstellung von Waren	6.752	6.656	98,6
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	436	436	100,0
41-43 Bau	5.924	5.924	100,0
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	9.434	9.434	100,0
49-53 Verkehr und Lagerei	2.621	2.552	97,4
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	6.153	5.859	95,2
58-63 Information und Kommunikation	1.315	1.315	100,0
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4.422	4.422	100,0
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.390	2.360	98,7
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	12	12	100,0
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	33.250	32.767	98,5
50-249 Beschäftigte	5.139	5.133	99,9
250 und mehr Beschäftigte	1.070	1.070	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Berichtszeitraum: Befragungszeitpunkt März bis Juni 2015. -

1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.03 Beschäftigte mit Computerarbeitsplatz mit Internetzugang 2015

Merkmale	Beschäftigte insgesamt	Beschäftigte mit Computerarbeitsplatz ¹⁾ mit Internetzugang	
	in 1.000	in 1.000	in %
Insgesamt	2.008,1	1.036,0	51,6
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ²⁾	798,6	369,9	46,3
Dienstleistungen ³⁾	1.209,5	666,1	55,1
IKT-Sektor ⁴⁾	82,5	79,4	96,3
10-33 Herstellung von Waren	558,0	274,7	49,2
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfall-entsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	39,2	26,6	68,0
41-43 Bau	201,4	68,5	34,0
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	469,4	279,9	59,6
49-53 Verkehr und Lagerei	161,0	73,2	45,4
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	159,8	40,8	25,5
58-63 Information und Kommunikation	82,0	79,0	96,4
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	143,1	125,9	88,0
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	193,3	66,6	34,4
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	0,8	0,7	96,0
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	632,1	295,3	46,7
50-249 Beschäftigte	515,8	263,2	51,0
250 und mehr Beschäftigte	860,1	477,5	55,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Berichtszeitraum: Befragungszeitpunkt März bis Juni 2015. - 1) Beschäftigte, die mindestens einmal in der Woche am Arbeitsplatz einen Computer mit Internetzugang nutzen. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.04 Unternehmen, die ihren Beschäftigten Fernzugriff auf das unternehmenseigene E-Mail-System, auf Dokumente oder Software-Applikationen ermöglichen, 2015

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen, die ihren Beschäftigten Fernzugriff auf das unternehmenseigene E-Mail-System, auf Dokumente oder Software-Applikationen ermöglichen	
		absolut	in %
Insgesamt	39.459	23.038	58,4
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	13.112	7.220	55,1
Dienstleistungen ²⁾	26.347	15.818	60,0
IKT-Sektor ³⁾	1.198	1.134	94,7
10-33 Herstellung von Waren	6.752	4.151	61,5
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	436	358	82,1
41-43 Bau	5.924	2.711	45,8
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	9.434	5.790	61,4
49-53 Verkehr und Lagerei	2.621	1.453	55,4
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	6.153	1.981	32,2
58-63 Information und Kommunikation	1.315	1.203	91,5
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4.422	3.819	86,4
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.390	1.561	65,3
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	12	10	83,3
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	33.250	17.741	53,4
50-249 Beschäftigte	5.139	4.252	82,7
250 und mehr Beschäftigte	1.070	1.044	97,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Berichtszeitraum: Befragungszeitpunkt März bis Juni 2015. -

1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.05 Unternehmen mit Breitbandverbindungen für den Internetzugang 2015

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Breitbandverbindungen				
		zusammen	darunter			
			feste Breitbandverbindungen ¹⁾	mobile Breitbandverbindungen über ein Mobilfunknetz		
				zusammen	darunter über	
					mobile Breitbandverbindungen über tragbare Computer ²⁾	mobile Breitbandverbindungen über andere tragbare Geräte ³⁾
in % aller Unternehmen						
Insgesamt	39.459	96,3	90,7	77,1	60,6	69,0
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)						
Produzierender Bereich ⁴⁾	13.112	96,9	90,6	81,5	60,5	73,4
Dienstleistungen ⁵⁾	26.347	96,0	90,8	75,0	60,7	66,9
IKT-Sektor ⁶⁾	1.198	100,0	97,7	95,8	85,1	93,9
10-33 Herstellung von Waren	6.752	95,4	89,8	77,0	59,2	67,5
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	436	100,0	94,0	92,2	75,7	88,1
41-43 Bau	5.924	98,4	91,3	85,8	60,9	79,0
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	9.434	98,9	95,0	77,3	64,9	68,1
49-53 Verkehr und Lagerei	2.621	94,3	84,8	79,2	60,7	65,0
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	6.153	88,6	83,0	55,9	40,3	48,6
58-63 Information und Kommunikation	1.315	99,6	97,0	92,4	80,8	90,9
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4.422	100,0	96,4	86,0	73,7	78,9
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.390	96,0	87,4	80,1	61,0	75,8
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	12	100,0	100,0	83,3	83,3	83,3
Beschäftigtengrößenklassen						
10-49 Beschäftigte	33.250	95,8	89,5	74,1	56,5	65,4
50-249 Beschäftigte	5.139	99,0	96,8	92,5	80,8	86,9
250 und mehr Beschäftigte	1.070	99,8	99,1	98,1	92,2	95,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Berichtszeitraum: Befragungszeitpunkt März bis Juni 2015. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Feste Breitbandverbindungen wie z.B. DSL, Kabel, Glasfaser, Standleitung. - 2) Mobile Breitbandverbindungen über ein Mobilfunknetz über tragbare Computer (z.B. Laptop, Notebook, Netbook oder Tablet; mit USB-Datenstick, Modem oder integrierter SIM-Karte mit 3G- oder 4G-Technologie über UMTS, HSPA, LTE etc.). - 3) Mobile Breitbandverbindungen über ein Mobilfunknetz über andere tragbare Geräte wie z.B. ein Mobiltelefon mit 3G- oder 4G-Technologie (z.B. Smartphone mit Internetzugang über UMTS, HSPA, LTE etc.). - 4) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 5) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 6) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.06 Download-Geschwindigkeit der schnellsten festen Breitbandverbindung für den Internetzugang in Unternehmen 2015

Merkmale	Unternehmen mit festen Breitbandverbindungen	Download-Geschwindigkeit der schnellsten festen Breitbandverbindung ¹⁾				
		weniger als 2 Mbit/s	2 Mbit/s bis unter 10 Mbit/s	10 Mbit/s bis unter 30 Mbit/s	30 Mbit/s bis unter 100 Mbit/s	100 Mbit/s und mehr
		in %				
Insgesamt	35.804	3,2	27,0	30,1	18,8	11,4
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)						
Produzierender Bereich ²⁾	11.880	5,2	31,6	27,8	18,7	8,5
Dienstleistungen ³⁾	23.924	2,2	24,7	31,2	18,8	12,9
IKT-Sektor ⁴⁾	1.171	G	17,3	25,2	28,1	26,2
10-33 Herstellung von Waren	6.061	4,0	33,2	28,5	16,8	8,5
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	410	G	33,2	G	18,0	G
41-43 Bau	5.409	6,7	29,8	26,9	20,8	8,3
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.960	2,2	28,1	31,6	17,4	9,8
49-53 Verkehr und Lagerei	2.223	G	30,9	31,7	16,9	12,1
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	5.104	5,5	24,8	32,5	15,0	8,8
58-63 Information und Kommunikation	1.275	G	G	22,7	28,5	28,3
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4.261	-	17,5	30,7	23,3	19,5
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.088	1,0	22,8	32,3	20,8	13,7
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	12	-	G	G	41,7	G
Beschäftigtengrößenklassen						
10-49 Beschäftigte	29.768	3,7	26,8	30,7	18,2	9,9
50-249 Beschäftigte	4.976	G	G	26,5	21,4	16,7
250 und mehr Beschäftigte	1.060	G	G	29,7	22,8	29,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Berichtszeitraum: Befragungszeitpunkt März bis Juni 2015. - Die Differenz aus der Summe der einzelnen Antwortkategorien und der Unternehmen mit festen Breitbandverbindungen sind jene Unternehmen, die bei dieser Frage keine Angaben machen konnten. - 1) Maximale, vertraglich vereinbarte Download-Geschwindigkeit der schnellsten festen Breitbandverbindung im Unternehmen. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.07 Unternehmen, die ihre Beschäftigte mit tragbaren Geräten mit mobilem Internetzugang ausgestattet haben, 2015

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen, die ihre Beschäftigte mit tragbaren Geräten mit mobilem Internetzugang ¹⁾ ausgestattet haben	
		absolut	in %
Insgesamt	39.459	30.603	77,6
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ²⁾	13.112	10.759	82,1
Dienstleistungen ³⁾	26.347	19.844	75,3
IKT-Sektor ⁴⁾	1.198	1.150	96,0
10-33 Herstellung von Waren	6.752	5.228	77,4
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	436	402	92,2
41-43 Bau	5.924	5.129	86,6
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	9.434	7.339	77,8
49-53 Verkehr und Lagerei	2.621	2.075	79,2
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	6.153	3.492	56,8
58-63 Information und Kommunikation	1.315	1.205	91,6
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4.422	3.803	86,0
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.390	1.920	80,3
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	12	10	83,3
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	33.250	24.762	74,5
50-249 Beschäftigte	5.139	4.790	93,2
250 und mehr Beschäftigte	1.070	1.050	98,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Berichtszeitraum: Befragungszeitpunkt März bis Juni 2015. -

1) Tragbare Geräte (z.B. Laptop, Tablet, Mobiltelefon), die den mobilen Internetzugang über Mobilfunknetze ermöglichen. Nicht im Sinne dieser Erhebung ist die Nutzung solcher Netzwerke über WiFi oder WLAN. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.08 Beschäftigte in Unternehmen, die mit tragbaren Geräten mit mobilem Internetzugang ausgestattet wurden, 2015

Merkmale	Beschäftigte insgesamt	Beschäftigte, die mit tragbaren Geräten mit mobilem Internetzugang ¹⁾ ausgestattet wurden	
	in 1.000	in 1.000	in %
Insgesamt	2.008,1	440,8	22,0
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ²⁾	798,6	165,7	20,7
Dienstleistungen ³⁾	1.209,5	275,2	22,8
IKT-Sektor ⁴⁾	82,5	53,4	64,7
10-33 Herstellung von Waren	558,0	111,7	20,0
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	39,2	12,5	32,0
41-43 Bau	201,4	41,4	20,6
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	469,4	88,7	18,9
49-53 Verkehr und Lagerei	161,0	35,9	22,3
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	159,8	14,6	9,2
58-63 Information und Kommunikation	82,0	48,5	59,1
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	143,1	57,6	40,3
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	193,3	29,4	15,2
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	0,8	0,4	47,9
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	632,1	131,1	20,7
50-249 Beschäftigte	515,8	113,6	22,0
250 und mehr Beschäftigte	860,1	196,1	22,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Berichtszeitraum: Befragungszeitpunkt März bis Juni 2015. -

1) Tragbare Geräte (z.B. Laptop, Tablet, Mobiltelefon), die den mobilen Internetzugang über Mobilfunknetze ermöglichen. Nicht im Sinne dieser Erhebung ist die Nutzung solcher Netzwerke über WiFi oder WLAN. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.09 Unternehmen mit Website 2015

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Website	
		absolut	in %
Insgesamt	39.459	34.510	87,5
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	13.112	11.756	89,7
Dienstleistungen ²⁾	26.347	22.753	86,4
IKT-Sektor ³⁾	1.198	1.139	95,1
10-33 Herstellung von Waren	6.752	6.004	88,9
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	436	394	90,4
41-43 Bau	5.924	5.358	90,4
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	9.434	8.012	84,9
49-53 Verkehr und Lagerei	2.621	1.961	74,8
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	6.153	5.431	88,3
58-63 Information und Kommunikation	1.315	1.249	95,0
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4.422	4.058	91,8
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.390	2.032	85,0
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	12	10	83,3
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	33.250	28.599	86,0
50-249 Beschäftigte	5.139	4.856	94,5
250 und mehr Beschäftigte	1.070	1.054	98,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Berichtszeitraum: Befragungszeitpunkt März bis Juni 2015. -

1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.10 Inhalte der Websites von Unternehmen 2015

Merkmale	Unternehmen mit Website	Unternehmen bieten folgende Angebote oder Informationen auf ihrer Website an					
		Beschreibung der angebotenen Waren oder Dienstleistungen; Preislisten	Links oder Hinweise zum Unternehmensprofil in sozialen Medien	Online-Bestell-, Reservierungs- oder Buchungssysteme	Möglichkeiten für Nutzerinnen oder Nutzer, Produkte selbst zusammenzustellen oder zu gestalten	Anbieten von auf die Nutzerin oder den Nutzer abgestimmten Inhalte	Online-Auftragsverfolgung
		in %					
Insgesamt	34.510	82,2	33,1	24,1	9,3	7,9	6,5
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)							
Produzierender Bereich ¹⁾	11.756	76,3	19,6	11,8	5,4	4,6	2,8
Dienstleistungen ²⁾	22.753	85,2	40,0	30,4	11,4	9,6	8,4
IKT-Sektor ³⁾	1.139	78,3	54,5	22,0	9,5	24,2	7,6
10-33 Herstellung von Waren	6.004	81,5	25,2	17,1	9,3	5,9	4,5
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	394	80,5	21,1	22,1	G	6,3	1,8
41-43 Bau	5.358	70,2	13,3	5,2	G	G	0,9
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.012	85,2	41,3	29,6	13,9	9,0	11,3
49-53 Verkehr und Lagerei	1.961	72,4	21,0	19,6	3,8	3,4	9,1
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	5.431	92,8	52,8	56,5	17,5	8,6	7,5
58-63 Information und Kommunikation	1.249	79,3	57,6	25,2	10,1	25,3	9,4
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4.058	82,6	25,0	5,2	3,0	8,8	1,0
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.032	86,1	38,4	27,9	9,7	12,5	13,1
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	10	80,0	40,0	-	-	G	-
Beschäftigtengrößenklassen							
10-49 Beschäftigte	28.599	82,1	30,9	23,5	8,7	6,7	5,7
50-249 Beschäftigte	4.856	83,5	41,5	25,0	11,8	11,5	8,8
250 und mehr Beschäftigte	1.054	78,2	54,4	34,5	14,6	22,4	17,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Berichtszeitraum: Befragungszeitpunkt März bis Juni 2015. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.11 Unternehmen mit Nutzung sozialer Medien 2015

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen nutzen folgende soziale Medien ¹⁾				
		zusammen	darunter			
			soziale Netzwerke	Anwendungen für den Austausch von Multimedia-Inhalten über Websites	unternehmens-eigene Blogs oder Mikroblogs	wiki-basierte Anwendungen für den Austausch von Wissen oder Informationen
in % aller Unternehmen						
Insgesamt	39.459	42,0	38,7	13,3	8,4	5,7
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)						
Produzierender Bereich ²⁾	13.112	28,7	25,5	10,3	4,5	3,9
Dienstleistungen ³⁾	26.347	48,7	45,3	14,7	10,3	6,6
IKT-Sektor ⁴⁾	1.198	70,3	57,4	32,3	31,1	37,4
10-33 Herstellung von Waren	6.752	32,3	29,3	13,3	5,3	6,4
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	436	38,8	33,3	18,1	G	5,5
41-43 Bau	5.924	23,8	20,6	G	3,6	0,9
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	9.434	46,5	42,5	12,6	9,1	4,5
49-53 Verkehr und Lagerei	2.621	26,3	22,0	8,1	4,8	4,4
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	6.153	65,8	65,2	18,2	12,2	5,5
58-63 Information und Kommunikation	1.315	72,8	60,3	37,3	28,6	33,5
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4.422	34,6	31,1	11,6	9,0	6,6
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.390	50,6	49,2	14,6	7,9	5,6
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	12	50,0	33,3	G	G	41,7
Beschäftigtengrößenklassen						
10-49 Beschäftigte	33.250	39,8	36,6	11,3	7,2	4,6
50-249 Beschäftigte	5.139	51,8	48,7	21,6	12,6	9,1
250 und mehr Beschäftigte	1.070	65,9	58,1	35,1	23,9	23,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Berichtszeitraum: Befragungszeitpunkt März bis Juni 2015. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Unternehmen, die ein Userprofil, ein Benutzerkonto oder eine Nutzerlizenz für die jeweiligen sozialen Medien haben (unabhängig von den Anforderungen bestimmter sozialer Medien). - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.12 Unternehmen mit Nutzung sozialer Medien für folgende Zwecke 2015

Merkmale	Unternehmen mit Nutzung sozialer Medien ¹⁾	Unternehmen nutzen soziale Medien für folgende Zwecke					
		Entwicklung des Unternehmensimages, Imagepflege, Vermarktung von Waren oder Dienstleistungen	Suchen und Anwerben neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Einholen oder beantworten von Meinungen, Bewertungen oder Fragen von Kunden	Austausch von Ansichten, Meinungen oder Wissen innerhalb des Unternehmens	Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern oder anderen Organisationen	Einbeziehen der Kunden in Entwicklungs- oder Innovationsprozesse von Waren oder Dienstleistungen
		in %					
Insgesamt	16.587	90,8	47,7	41,6	22,6	22,3	17,8
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)							
Produzierender Bereich ²⁾	3.760	88,7	39,2	28,9	19,5	21,7	12,3
Dienstleistungen ³⁾	12.827	91,4	50,1	45,3	23,5	22,5	19,4
IKT-Sektor ⁴⁾	842	83,8	68,1	35,5	44,7	27,0	24,3
10-33 Herstellung von Waren	2.180	90,3	48,4	34,1	21,1	22,1	17,8
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	169	87,0	G	37,9	G	G	9,5
41-43 Bau	1.411	86,5	25,7	G	16,5	21,1	G
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	4.384	92,4	38,1	36,6	18,1	21,9	16,5
49-53 Verkehr und Lagerei	690	92,2	51,9	42,0	18,8	30,9	16,2
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.048	94,1	54,6	63,7	22,4	16,4	22,9
58-63 Information und Kommunikation	957	83,1	59,9	41,4	39,3	27,7	24,8
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1.531	86,9	63,0	32,3	33,4	29,9	16,7
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.210	90,9	53,9	36,4	24,3	26,7	19,4
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	6	100,0	G	G	G	G	G
Beschäftigtengrößenklassen							
10-49 Beschäftigte	13.221	91,0	44,7	41,3	20,4	22,3	17,3
50-249 Beschäftigte	2.661	90,8	57,8	42,0	28,7	21,1	19,6
250 und mehr Beschäftigte	705	87,8	65,7	45,7	40,6	26,5	20,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Berichtszeitraum: Befragungszeitpunkt März bis Juni 2015. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Unternehmen, die ein Userprofil, ein Benutzerkonto oder eine Nutzerlizenz für die jeweiligen sozialen Medien haben (unabhängig von den Anforderungen bestimmter sozialer Medien). - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.13 Unternehmen, die für Werbung im Internet bezahlt haben, 2015

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen, die für Werbung im Internet bezahlt haben	
		absolut	in %
Insgesamt	39.459	14.110	35,8
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	13.112	4.016	30,6
Dienstleistungen ²⁾	26.347	10.094	38,3
IKT-Sektor ³⁾	1.198	438	36,6
10-33 Herstellung von Waren	6.752	2.014	29,8
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	436	G	G
41-43 Bau	5.924	1.888	31,9
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	9.434	3.740	39,6
49-53 Verkehr und Lagerei	2.621	708	27,0
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	6.153	2.908	47,3
58-63 Information und Kommunikation	1.315	545	41,4
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4.422	1.261	28,5
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.390	930	38,9
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	12	G	G
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	33.250	11.535	34,7
50-249 Beschäftigte	5.139	2.086	40,6
250 und mehr Beschäftigte	1.070	488	45,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Berichtszeitraum: Befragungszeitpunkt März bis Juni 2015. -

1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.14 Unternehmen mit ERP-Software bzw. Software zur Unternehmenssteuerung 2015

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen nutzen ERP-Software bzw. Software zur Unternehmenssteuerung ¹⁾	
		absolut	in %
Insgesamt	39.459	16.227	41,1
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ²⁾	13.112	5.453	41,6
Dienstleistungen ³⁾	26.347	10.774	40,9
IKT-Sektor ⁴⁾	1.198	956	79,8
10-33 Herstellung von Waren	6.752	3.693	54,7
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	436	285	65,4
41-43 Bau	5.924	1.475	24,9
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	9.434	5.148	54,6
49-53 Verkehr und Lagerei	2.621	859	32,8
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	6.153	935	15,2
58-63 Information und Kommunikation	1.315	888	67,5
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4.422	2.038	46,1
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.390	896	37,5
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	12	9	75,0
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	33.250	11.617	34,9
50-249 Beschäftigte	5.139	3.612	70,3
250 und mehr Beschäftigte	1.070	998	93,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Berichtszeitraum: Befragungszeitpunkt März bis Juni 2015. -

1) ERP-Systeme (Enterprises Resource Planning) sind unternehmensweite Softwaresysteme, die verwendet werden, um innerbetriebliche Ressourcen zu verwalten und zu optimieren. Dabei können unterschiedliche betriebliche Bereiche auf Informationen zugreifen (z.B. Materialwirtschaft, Produktion, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Personalwirtschaft). - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.15 Unternehmen mit CRM-Software zur Verwaltung von Kundendaten 2015

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen nutzen CRM-Software ¹⁾		
		zusammen	darunter zum	
			Erfassen, Speichern und Weitergeben von Kundendaten an interne Bereiche	Auswerten von Kundendaten für Marketingzwecke
Insgesamt	39.459	43,6	43,6	26,3
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)				
Produzierender Bereich ²⁾	13.112	38,6	38,6	18,6
Dienstleistungen ³⁾	26.347	46,1	46,1	30,1
IKT-Sektor ⁴⁾	1.198	70,2	70,2	52,6
10-33 Herstellung von Waren	6.752	44,1	44,1	26,6
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfall- entsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	436	60,6	60,6	29,4
41-43 Bau	5.924	30,8	30,8	8,6
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	9.434	59,2	59,2	43,4
49-53 Verkehr und Lagerei	2.621	27,2	27,2	13,8
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	6.153	31,6	31,6	20,3
58-63 Information und Kommunikation	1.315	65,9	65,9	51,9
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuf- lichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4.422	47,3	47,3	21,5
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.390	38,7	38,7	24,4
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunika- tionsgeräten	12	75,0	75,0	50,0
Beschäftigtengrößenklassen				
10-49 Beschäftigte	33.250	40,0	40,0	22,7
50-249 Beschäftigte	5.139	61,3	61,3	43,7
250 und mehr Beschäftigte	1.070	70,5	70,5	55,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Berichtszeitraum: Befragungszeitpunkt März bis Juni 2015. - Mehrfachangaben möglich. - 1) CRM (Customer Relationship Management) ist ein Oberbegriff für sämtliche Software, die zur Kundengewinnung und -pflege abzielen und diesbezügliche Informationen verwalten. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.16 Unternehmen mit elektronischem Informationsaustausch im Rahmen des Supply Chain Managements 2015

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen führen elektronischen Informationsaustausch im Rahmen des Supply Chain Managements durch (z.B. über Websites, EDI, XML)	
		absolut	in %
Insgesamt	39.459	6.077	15,4
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	13.112	1.690	12,9
Dienstleistungen ²⁾	26.347	4.387	16,7
IKT-Sektor ³⁾	1.198	336	28,0
10-33 Herstellung von Waren	6.752	1.183	17,5
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	436	88	20,2
41-43 Bau	5.924	420	7,1
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	9.434	2.475	26,2
49-53 Verkehr und Lagerei	2.621	341	13,0
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	6.153	537	8,7
58-63 Information und Kommunikation	1.315	302	23,0
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4.422	465	10,5
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.390	263	11,0
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	12	4	33,3
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	33.250	3.885	11,7
50-249 Beschäftigte	5.139	1.549	30,1
250 und mehr Beschäftigte	1.070	643	60,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Berichtszeitraum: Befragungszeitpunkt März bis Juni 2015. -

1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.17 Unternehmen mit elektronischem Informationsaustausch im Rahmen des Supply Chain Managements nach Art der verwendeten Netzwerke 2015

Merkmale	Unternehmen mit elektronischem Informationsaustausch im Rahmen des Supply Chain Managements	Unternehmen nutzen für den elektronischen Informationsaustausch im Rahmen des Supply Chain Managements ...	
		eine Website	elektronische Datenübertragung, die eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht (z.B. EDI, XML)
		in %	
Insgesamt	6.077	59,5	81,8
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	1.690	62,5	81,5
Dienstleistungen ²⁾	4.387	58,3	82,0
IKT-Sektor ³⁾	336	80,7	88,4
10-33 Herstellung von Waren	1.183	57,6	88,6
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	88	54,5	97,7
41-43 Bau	420	G	57,9
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2.475	54,1	84,4
49-53 Verkehr und Lagerei	341	48,7	77,7
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	537	67,0	60,5
58-63 Information und Kommunikation	302	76,8	96,7
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	465	51,6	84,7
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	263	82,9	86,3
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	4	G	100,0
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	3.885	61,4	76,5
50-249 Beschäftigte	1.549	54,0	89,3
250 und mehr Beschäftigte	643	61,0	96,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Berichtszeitraum: Befragungszeitpunkt März bis Juni 2015. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.18 Unternehmen mit Ausstellung folgender Rechnungsarten bei Rechnungslegung an andere Unternehmen oder an Ämter oder Behörden im Jahr 2014

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen stellen ... an andere Unternehmen oder an Ämter oder Behörden aus		
		strukturierte elektronische Rechnungen in einem Standardformat ¹⁾	unstrukturierte oder bildhafte Rechnungen in einem elektronischen Format ²⁾	Papierrechnungen
		in %		
Insgesamt	39.459	25,0	42,4	81,8
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)				
Produzierender Bereich ³⁾	13.112	28,0	43,8	88,3
Dienstleistungen ⁴⁾	26.347	23,5	41,7	78,6
IKT-Sektor ⁵⁾	1.198	25,6	57,7	82,1
10-33 Herstellung von Waren	6.752	27,5	43,8	85,1
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	436	32,3	50,2	92,0
41-43 Bau	5.924	28,3	43,4	91,6
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	9.434	29,9	40,5	81,3
49-53 Verkehr und Lagerei	2.621	27,7	45,1	87,3
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	6.153	13,9	36,7	65,0
58-63 Information und Kommunikation	1.315	24,5	60,7	80,2
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4.422	19,4	44,2	83,5
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.390	25,3	40,5	83,9
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	12	41,7	33,3	83,3
Beschäftigtengrößenklassen				
10-49 Beschäftigte	33.250	22,2	40,4	80,7
50-249 Beschäftigte	5.139	36,8	52,2	87,9
250 und mehr Beschäftigte	1.070	55,2	57,7	87,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Strukturierte elektronische Rechnungen in einem Standardformat, das eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht (z.B. EDI, XML bzw. ebInterface; Austausch der Rechnungen entweder direkt zwischen Lieferanten oder Kunden oder über einen Dienstleister oder ein Zahlungsverkehrssystem). - 2) Unstrukturierte oder bildhafte Rechnungen in einem elektronischen Format, das keine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht (z.B. Rechnung als PDF, TIFF, doc/docx, xls/xlsx, Faxrechnungen oder Rechnungsinformationen, die in einer E-Mail enthalten sind). - 3) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 5) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.19 Unternehmen mit Erhalt folgender Rechnungsarten im Jahr 2014

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen erhalten ...		
		strukturierte elektronische Rechnungen in einem Standardformat ¹⁾	unstrukturierte oder bildhafte Rechnungen in einem elektronischen Format ²⁾	Papierrechnungen
		in %		
Insgesamt	39.459	19,8	66,3	92,4
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)				
Produzierender Bereich ³⁾	13.112	17,1	69,9	95,1
Dienstleistungen ⁴⁾	26.347	21,1	64,5	91,0
IKT-Sektor ⁵⁾	1.198	18,1	79,9	88,3
10-33 Herstellung von Waren	6.752	15,8	72,9	94,3
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	436	G	69,7	95,6
41-43 Bau	5.924	18,6	66,5	96,1
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	9.434	19,4	62,0	93,6
49-53 Verkehr und Lagerei	2.621	30,2	60,7	91,9
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	6.153	22,6	61,8	83,9
58-63 Information und Kommunikation	1.315	20,8	78,1	88,3
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4.422	15,4	71,8	94,7
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.390	24,6	65,2	92,3
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	12	G	41,7	100,0
Beschäftigtengrößenklassen				
10-49 Beschäftigte	33.250	18,1	64,5	91,9
50-249 Beschäftigte	5.139	26,2	76,3	95,2
250 und mehr Beschäftigte	1.070	40,1	74,5	94,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Strukturierte elektronische Rechnungen in einem Standardformat, das eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht (z.B. EDI, XML bzw. ebInterface; Austausch der Rechnungen entweder direkt zwischen Lieferanten oder Kunden oder über einen Dienstleister oder ein Zahlungsverkehrssystem). - 2) Unstrukturierte oder bildhafte Rechnungen in einem elektronischen Format, das keine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht (z.B. Rechnung als PDF, TIFF, doc/docx, xls/xlsx, Faxrechnungen oder Rechnungsinformationen, die in einer E-Mail enthalten sind). - 3) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 5) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.20 Unternehmen mit einer ausdrücklich definierten IKT-Sicherheitsstrategie oder -Sicherheitspolitik 2015

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen haben eine ausdrücklich definierte IKT-Sicherheitsstrategie oder -Sicherheitspolitik	
		absolut	in %
Insgesamt	39.459	11.163	28,3
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	13.112	3.234	24,7
Dienstleistungen ²⁾	26.347	7.929	30,1
IKT-Sektor ³⁾	1.198	834	69,6
10-33 Herstellung von Waren	6.752	2.205	32,7
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	436	209	47,9
41-43 Bau	5.924	820	13,8
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	9.434	2.964	31,4
49-53 Verkehr und Lagerei	2.621	537	20,5
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	6.153	938	15,2
58-63 Information und Kommunikation	1.315	838	63,7
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4.422	2.016	45,6
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.390	631	26,4
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	12	4	33,3
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	33.250	8.098	24,4
50-249 Beschäftigte	5.139	2.358	45,9
250 und mehr Beschäftigte	1.070	707	66,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Berichtszeitraum: Befragungszeitpunkt März bis Juni 2015. - Mehrfachangaben möglich. - Sicherheit im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien bedeutet: Maßnahmen, Kontrollen und Verfahren bezogen auf IKT-Systeme, um die Unversehrtheit, Echtheit, Verfügbarkeit und Geheimhaltung von Daten und Systemen zu gewährleisten. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.21 Unternehmen mit Berücksichtigung folgender Risiken in deren IKT-Sicherheitsstrategie oder - Sicherheitspolitik 2015

Merkmale	Unternehmen mit einer ausdrücklich definierten IKT-Sicherheitsstrategie oder -Sicherheitspolitik	Unternehmen haben folgende Risiken in deren IKT-Sicherheitsstrategie oder -Sicherheitspolitik berücksichtigt		
		Zerstörung oder Verfälschung von Daten infolge von Attacken oder durch unerwartete Vorfälle	Aufdeckung vertraulicher Daten aufgrund von Datendiebstahl durch unbefugtes Eindringen, Pharming, Phishing oder aus Versehen ¹⁾²⁾	Nichtverfügbarkeit von IKT-Leistungen aufgrund von Angriffen von außerhalb des Unternehmens (DoS-Angriffe) ³⁾
		in %		
Insgesamt	11.163	90,9	86,4	75,0
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)				
Produzierender Bereich ⁴⁾	3.234	90,1	81,6	73,3
Dienstleistungen ⁵⁾	7.929	91,3	88,4	75,7
IKT-Sektor ⁶⁾	834	89,4	89,7	86,0
10-33 Herstellung von Waren	2.205	90,7	81,2	76,6
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	209	95,7	98,6	80,9
41-43 Bau	820	87,1	78,4	62,3
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2.964	93,7	87,4	79,7
49-53 Verkehr und Lagerei	537	89,9	87,9	79,9
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	938	81,4	85,6	50,3
58-63 Information und Kommunikation	838	88,3	89,5	84,6
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2.016	92,3	89,6	77,2
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	631	97,0	92,1	74,5
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	4	100,0	100,0	100,0
Beschäftigtengrößenklassen				
10-49 Beschäftigte	8.098	90,1	85,9	72,2
50-249 Beschäftigte	2.358	92,7	88,0	81,5
250 und mehr Beschäftigte	707	94,2	87,4	84,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Berichtszeitraum: Befragungszeitpunkt März bis Juni 2015. - Mehrfachangaben möglich. - Sicherheit im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien bedeutet: Maßnahmen, Kontrollen und Verfahren bezogen auf IKT-Systeme, um die Unversehrtheit, Echtheit, Verfügbarkeit und Geheimhaltung von Daten und Systemen zu gewährleisten. - 1) Pharming ist eine Betrugsmethode aus dem Internet, bei der man trotz korrekter Eingabe einer Web-Adresse auf eine gefälschte Website umgeleitet wird, um - unwissentlich - vertrauliche Daten preiszugeben. - 2) Phishing ist der Versuch an vertrauliche Zugangs- oder Benutzerdaten zu gelangen. Dabei werden zumeist persönlich adressierte Nachrichten per E-Mail versendet mit der Aufforderung, Benutzerdaten, Zugangscodes etc. zurückzuschicken oder auf einer gefälschten Website einzugeben. - 3) Denial of Service-Attacken (DoS = Dienstverweigerung) sind Versuche, Computerkapazitäten von außen zu beeinträchtigen oder außer Betrieb zu setzen. Eine häufige Art des Angriffs ist eine große Zahl von Kommunikationsanfragen an einen Server zu stellen, um dessen Leistung und Geschwindigkeit außer Funktion zu setzen. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 5) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 6) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.22 Zeitraum der Definition oder des Überarbeitens der IKT-Sicherheitsstrategie oder -Sicherheitspolitik von Unternehmen 2015

Merkmale	Unternehmen mit einer ausdrücklich definierten IKT-Sicherheitsstrategie oder -Sicherheitspolitik	Unternehmen haben ihre IKT-Sicherheitsstrategie oder -Sicherheitspolitik ... definiert oder überarbeitet		
		innerhalb der letzten zwölf Monate	vor mehr als zwölf, aber innerhalb der letzten 24 Monate	vor mehr als 24 Monaten
		in %		
Insgesamt	11.163	72,0	19,1	4,5
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)				
Produzierender Bereich ⁴⁾	3.234	73,8	17,7	3,5
Dienstleistungen ⁵⁾	7.929	71,3	19,6	5,0
IKT-Sektor ⁶⁾	834	68,1	23,1	5,0
10-33 Herstellung von Waren	2.205	75,4	16,1	4,6
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	209	72,7	23,4	-
41-43 Bau	820	69,9	20,6	1,5
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2.964	71,3	19,1	6,2
49-53 Verkehr und Lagerei	537	63,5	21,2	7,8
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	938	G	G	G
58-63 Information und Kommunikation	838	70,0	20,3	5,4
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2.016	68,7	23,6	5,1
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	631	76,1	20,4	1,4
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	4	G	G	G
Beschäftigtengrößenklassen				
10-49 Beschäftigte	8.098	72,9	18,1	4,3
50-249 Beschäftigte	2.358	68,3	22,5	4,9
250 und mehr Beschäftigte	707	74,0	18,5	6,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Berichtszeitraum: Befragungszeitpunkt März bis Juni 2015. - Sicherheit im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien bedeutet: Maßnahmen, Kontrollen und Verfahren bezogen auf IKT-Systeme, um die Unversehrtheit, Echtheit, Verfügbarkeit und Geheimhaltung von Daten und Systemen zu gewährleisten. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.23 Unternehmen mit Einkäufen über E-Commerce im Jahr 2014

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen kaufen über E-Commerce ¹⁾ ein			
		zusammen		darunter in Höhe von ... des Gesamtwerts aller Einkäufe	
				weniger als 1%	1% und höher
		absolut	in % aller Unternehmen	in % aller Unternehmen	
Insgesamt	39.459	26.943	68,3	36,3	31,7
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)					
Produzierender Bereich ²⁾	13.112	8.564	65,3	38,6	26,5
Dienstleistungen ³⁾	26.347	18.378	69,8	35,2	34,3
IKT-Sektor ⁴⁾	1.198	1.087	90,7	14,9	75,8
10-33 Herstellung von Waren	6.752	4.531	67,1	41,3	25,3
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	436	301	69,0	G	G
41-43 Bau	5.924	3.732	63,0	35,4	27,6
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	9.434	6.570	69,6	34,9	34,4
49-53 Verkehr und Lagerei	2.621	1.750	66,8	47,2	19,3
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	6.153	3.901	63,4	36,2	27,0
58-63 Information und Kommunikation	1.315	1.206	91,7	23,1	67,9
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4.422	3.450	78,0	34,0	43,9
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.390	1.491	62,4	29,1	33,1
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	12	10	83,3	G	G
Beschäftigtengrößenklassen					
10-49 Beschäftigte	33.250	22.124	66,5	35,9	30,4
50-249 Beschäftigte	5.139	3.930	76,5	38,8	37,1
250 und mehr Beschäftigte	1.070	889	83,1	36,8	45,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - 1) Unter E-Commerce sind Bestellungen oder Aufträge über eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet) oder Apps, über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung (ausgenommen E-Mails) zusammengefasst. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.24 Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce im Jahr 2014

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen verkaufen über E-Commerce ¹⁾					
		zusammen		darunter über			
				eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet) oder Apps		EDI-basierte Systeme oder andere Formen der elektronischen Datenübertragung (z.B. XML, EDIFACT)	
		absolut	in % aller Unternehmen	absolut	in % aller Unternehmen	absolut	in % aller Unternehmen
Insgesamt	39.459	7.070	17,9	5.460	13,8	2.704	6,9
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)							
Produzierender Bereich ²⁾	13.112	1.880	14,3	1.093	8,3	1.096	8,4
Dienstleistungen ³⁾	26.347	5.190	19,7	4.367	16,6	1.608	6,1
IKT-Sektor ⁴⁾	1.198	232	19,4	164	13,7	98	8,2
10-33 Herstellung von Waren	6.752	1.539	22,8	863	12,8	924	13,7
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	436	41	9,4	36	8,3	13	3,0
41-43 Bau	5.924	G	G	G	G	G	G
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	9.434	2.162	22,9	1.726	18,3	849	9,0
49-53 Verkehr und Lagerei	2.621	487	18,6	392	15,0	224	8,5
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	6.153	1.473	23,9	1.470	23,9	127	2,1
58-63 Information und Kommunikation	1.315	267	20,3	237	18,0	55	4,2
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4.422	301	6,8	98	2,2	227	5,1
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.390	498	20,8	445	18,6	125	5,2
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	12	G	G	G	G	G	G
Beschäftigtengrößenklassen							
10-49 Beschäftigte	33.250	4.998	15,0	4.149	12,5	1.511	4,5
50-249 Beschäftigte	5.139	1.556	30,3	1.016	19,8	822	16,0
250 und mehr Beschäftigte	1.070	516	48,2	296	27,7	370	34,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Unter E-Commerce sind Bestellungen oder Aufträge über eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet) oder Apps, über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung (ausgenommen E-Mails) zusammengefasst. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.25 Umsätze der über E-Commerce abgewickelten Verkäufe von Unternehmen im Jahr 2014

Merkmale	Gesamtumsatz 2014	Umsätze der Verkäufe über E-Commerce ¹⁾					
		zusammen		darunter über			
				eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet) oder Apps		EDI-basierte Systeme oder andere Formen der elektronischen Datenübertragung (z.B. XML, EDIFACT)	
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in % des Gesamtumsatzes 2014	in Mio. EUR	in % des Gesamtumsatzes 2014	in Mio. EUR	in % des Gesamtumsatzes 2014
Insgesamt	524.050,0	82.775,5	15,8	12.619,2	2,4	70.156,3	13,4
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)							
Produzierender Bereich ²⁾	229.059,5	41.180,2	18,0	3.608,8	1,6	37.571,4	16,4
Dienstleistungen ³⁾	294.990,5	41.595,3	14,1	9.010,4	3,1	32.584,9	11,0
IKT-Sektor ⁴⁾	26.431,6	4.438,0	16,8	820,3	3,1	3.617,7	13,7
10-33 Herstellung von Waren	164.199,3	40.116,2	24,4	3.074,3	1,9	37.041,9	22,6
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	33.351,2	821,9	2,5	467,1	1,4	354,8	1,1
41-43 Bau	31.509,0	G	G	G	G	G	G
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	182.305,4	24.228,7	13,3	4.197,5	2,3	20.031,2	11,0
49-53 Verkehr und Lagerei	35.046,9	6.332,4	18,1	1.413,9	4,0	4.918,5	14,0
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	10.444,7	904,7	8,7	717,3	6,9	187,4	1,8
58-63 Information und Kommunikation	17.065,3	1.813,9	10,6	1.405,7	8,2	408,2	2,4
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	34.446,9	6.880,0	20,0	409,2	1,2	6.470,8	18,8
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	15.583,8	1.434,5	9,2	866,9	5,6	567,7	3,6
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	97,5	G	G	G	G	G	G
Beschäftigtengrößenklassen							
10-49 Beschäftigte	127.173,3	5.586,3	4,4	1.984,2	1,6	3.602,1	2,8
50-249 Beschäftigte	167.595,0	18.141,3	10,8	3.130,2	1,9	15.011,0	9,0
250 und mehr Beschäftigte	229.281,7	59.048,0	25,8	7.504,8	3,3	51.543,2	22,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - 1) Unter E-Commerce sind Bestellungen oder Aufträge über eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet) oder Apps, über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung (ausgenommen E-Mails) zusammengefasst. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.26 Umsätze der über eine Website oder Apps abgewickelten Verkäufe im Jahr 2014 nach Kundengruppen

Merkmale	Gesamtwert der Verkäufe über eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet) oder Apps	Umsätze der Verkäufe über eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet) oder Apps an Kunden aus dem Bereich ...			
		B2B (Unternehmen) und B2G (Behörden, öffentliche Verwaltung)		B2C (private Endkunden)	
		in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Insgesamt	12.619,2	7557,2	59,9	5.062,2	40,1
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)					
Produzierender Bereich ¹⁾	3.608,8	2733,7	75,8	875,2	24,3
Dienstleistungen ²⁾	9.010,4	4823,6	53,5	4.187,0	46,5
IKT-Sektor ³⁾	820,3	481,5	58,7	338,8	41,3
10-33 Herstellung von Waren	3.074,3	2671,6	86,9	402,8	13,1
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	467,1	38	8,1	429,1	91,9
41-43 Bau	G	G	G	G	G
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	4.197,5	2871,1	68,4	1.326,4	31,6
49-53 Verkehr und Lagerei	1.413,9	931,9	65,9	481,9	34,1
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	717,3	175,7	24,5	541,7	75,5
58-63 Information und Kommunikation	1.405,7	365,6	26	1.040,1	74,0
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	409,2	141,2	34,5	268,1	65,5
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	866,9	338,1	39	528,8	61,0
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	G	G	G	G	G
Beschäftigtengrößenklassen					
10-49 Beschäftigte	1.984,2	1010	50,9	974,3	49,1
50-249 Beschäftigte	3.130,2	1773,8	56,7	1.356,5	43,3
250 und mehr Beschäftigte	7.504,8	4773,5	63,6	2.731,4	36,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.27 Unternehmen mit Verkäufen über eine Website oder Apps im Jahr 2014 nach regionaler Herkunft der Kunden

Merkmale	Unternehmen mit Verkäufen über eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet) oder Apps	Unternehmen verkaufen über eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet) oder Apps an Kunden aus ...		
		Österreich	anderen EU-Mitgliedsländern	Ländern außerhalb der EU (weltweit)
		in %		
Insgesamt	5.460	95,3	62,5	35,4
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)				
Produzierender Bereich ¹⁾	1.093	93,0	54,1	21,3
Dienstleistungen ²⁾	4.367	95,9	64,6	39,0
IKT-Sektor ³⁾	164	95,7	73,8	62,2
10-33 Herstellung von Waren	863	96,3	60,8	26,4
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	36	100,0	63,9	13,9
41-43 Bau	G	G	G	G
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.726	95,2	43,4	21,4
49-53 Verkehr und Lagerei	392	100,0	57,7	10,2
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	1.470	93,7	89,0	65,5
58-63 Information und Kommunikation	237	99,6	80,2	61,2
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	98	100,0	70,4	39,8
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	445	99,1	62,2	32,8
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	G	G	G	G
Beschäftigtengrößenklassen				
10-49 Beschäftigte	4.149	95,3	62,9	35,3
50-249 Beschäftigte	1.016	95,8	62,5	35,7
250 und mehr Beschäftigte	296	92,6	56,1	36,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.28 Gründe, die Unternehmen im Jahr 2014 eingeschränkt haben, über eine Website oder Apps zu verkaufen

Merkmale	Unternehmen mit Verkäufen über eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet) oder Apps	Gründe, die Unternehmen eingeschränkt haben, über eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet) oder Apps zu verkaufen					
		Waren oder Dienstleistungen sind für Web-Verkäufe nicht geeignet	Einführungskosten für Web-Verkäufe waren/wären im Vergleich zum finanziellen Nutzen zu hoch	Probleme bezüglich des rechtlichen Rahmens bei Web-Verkäufen	Probleme bezüglich der Logistik bei Web-Verkäufen	Probleme bezüglich der Bezahlung bei Web-Verkäufen	Probleme bezüglich der IKT-Sicherheit oder des Datenschutzes bei Web-Verkäufen
		in %					
Insgesamt	5.460	20,5	18,9	16,8	16,3	13,7	12,0
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)							
Produzierender Bereich ¹⁾	1.093	30,1	20,3	17,2	20,1	15,8	18,9
Dienstleistungen ²⁾	4.367	18,0	18,5	16,8	15,3	13,2	10,3
IKT-Sektor ³⁾	164	30,5	8,5	4,3	9,1	4,3	4,3
10-33 Herstellung von Waren	863	29,7	19,6	11,4	18,5	14,4	13,1
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	36	55,6	19,4	-	38,9	G	11,1
41-43 Bau	G	G	G	G	G	G	G
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.726	18,3	27,1	22,7	23,3	12,3	8,7
49-53 Verkehr und Lagerei	392	4,8	3,8	4,3	12,0	3,6	2,0
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	1.470	18,0	11,9	13,1	6,1	13,9	13,5
58-63 Information und Kommunikation	237	21,1	16,5	15,6	16,9	13,5	18,6
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	98	27,6	28,6	25,5	26,5	15,3	9,2
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	445	24,9	19,1	15,5	14,4	21,8	8,3
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	G	G	G	G	G	G	G
Beschäftigtengrößenklassen							
10-49 Beschäftigte	4.149	18,9	18,3	18,4	15,7	15,4	13,1
50-249 Beschäftigte	1.016	23,4	20,9	10,0	16,5	7,8	7,7
250 und mehr Beschäftigte	296	32,1	19,9	17,9	22,6	9,5	11,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.29 Gründe, die Unternehmen im Jahr 2014 abgehalten haben, über eine Website oder Apps zu verkaufen

Merkmale	Unternehmen ohne Verkäufe über eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet) oder Apps	Gründe, die Unternehmen abgehalten haben, über eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet) oder Apps zu verkaufen					
		Waren oder Dienstleistungen sind für Web-Verkäufe nicht geeignet	Probleme bezüglich der Logistik bei Web-Verkäufen	Einführungskosten für Web-Verkäufe waren/wären im Vergleich zum finanziellen Nutzen zu hoch	Probleme bezüglich des rechtlichen Rahmens bei Web-Verkäufen	Probleme bezüglich der Bezahlung bei Web-Verkäufen	Probleme bezüglich der IKT-Sicherheit oder des Datenschutzes bei Web-Verkäufen
		in %					
Insgesamt	33.709	69,8	35,4	33,1	23,3	21,2	19,8
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)							
Produzierender Bereich ¹⁾	11.982	73,9	42,3	37,5	26,1	23,8	22,8
Dienstleistungen ²⁾	21.727	67,5	31,5	30,7	21,8	19,8	18,2
IKT-Sektor ³⁾	1.034	76,9	26,9	28,1	15,5	13,3	10,4
10-33 Herstellung von Waren	5.852	76,2	37,4	38,0	21,5	21,2	18,4
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	400	76,3	25,3	34,5	23,3	21,3	19,5
41-43 Bau	5.730	71,4	48,5	37,2	30,9	26,6	27,5
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	7.708	60,7	42,5	46,6	32,2	24,5	21,9
49-53 Verkehr und Lagerei	2.195	75,6	37,1	29,7	19,4	23,4	19,6
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.500	56,2	23,1	24,0	14,9	17,0	18,2
58-63 Information und Kommunikation	1.078	77,9	22,9	18,8	14,6	11,8	9,8
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4.319	83,7	21,4	14,5	13,4	14,8	12,3
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.915	70,2	28,6	26,6	21,4	19,4	19,2
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	12	66,7	50,0	66,7	50,0	33,3	41,7
Beschäftigtengrößenklassen							
10-49 Beschäftigte	28.827	68,8	35,5	32,8	23,4	21,2	20,2
50-249 Beschäftigte	4.108	75,3	35,9	36,2	24,1	22,5	18,6
250 und mehr Beschäftigte	774	76,0	28,3	27,6	15,8	16,3	13,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.30 Unternehmen mit Verkäufen über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung im Jahr 2014 nach regionaler Herkunft der Kunden

Merkmale	Unternehmen mit Verkäufen über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung (z.B. EDI, XML)	Unternehmen verkaufen über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung (z.B. EDI, XML) an Kunden aus ...		
		Österreich	anderen EU-Mitgliedsländern	Ländern außerhalb der EU (weltweit)
		in %		
Insgesamt	2.704	92,4	50,2	15,3
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)				
Produzierender Bereich ¹⁾	1.096	90,7	49,5	18,7
Dienstleistungen ²⁾	1.608	93,6	50,7	13,0
IKT-Sektor ³⁾	98	85,7	63,3	25,5
10-33 Herstellung von Waren	924	89,0	57,6	21,0
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	13	100,0	G	G
41-43 Bau	G	G	G	G
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	849	91,3	44,6	6,8
49-53 Verkehr und Lagerei	224	100,0	59,4	6,7
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	127	96,1	56,7	51,2
58-63 Information und Kommunikation	55	76,4	72,7	45,5
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	227	100,0	69,6	8,4
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	125	91,2	28,0	21,6
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	G	G	G	G
Beschäftigtengrößenklassen				
10-49 Beschäftigte	1.511	94,1	43,4	7,5
50-249 Beschäftigte	822	92,6	53,4	18,1
250 und mehr Beschäftigte	370	85,4	71,1	41,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.31 Unternehmen, die EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten beschäftigen, 2015

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen beschäftigen EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten	
		absolut	in %
Insgesamt	39.459	9.417	23,9
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	13.112	2.823	21,5
Dienstleistungen ²⁾	26.347	6.594	25,0
IKT-Sektor ³⁾	1.198	1.142	95,3
10-33 Herstellung von Waren	6.752	2.123	31,4
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	436	157	36,0
41-43 Bau	5.924	543	9,2
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	9.434	2.772	29,4
49-53 Verkehr und Lagerei	2.621	395	15,1
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	6.153	445	7,2
58-63 Information und Kommunikation	1.315	1.130	85,9
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4.422	1.357	30,7
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.390	485	20,3
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	12	10	83,3
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	33.250	5.828	17,5
50-249 Beschäftigte	5.139	2.633	51,2
250 und mehr Beschäftigte	1.070	956	89,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Berichtszeitraum: Befragungszeitpunkt März bis Juni 2015. - Die Haupttätigkeit von EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten liegt im EDV-/IT-Bereich. Zu den Aufgaben zählen z.B. Planung, Konzeption, Programmierung, Implementierung, Konfiguration, Evaluierung, Administration, Betreuung, Service, Wartung oder Pflege von EDV-/IT-Systemen. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.32 Unternehmen mit EDV-/IT-bezogenen Schulungen oder Weiterbildungen für ihre Beschäftigten im Jahr 2014

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen bieten ihren Beschäftigten EDV-/IT-bezogene Schulungen oder Weiterbildungen an		
		zusammen	darunter für	
			EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten	andere Beschäftigte (keine EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten)
Insgesamt	39.459	33,2	12,5	30,5
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)				
Produzierender Bereich ¹⁾	13.112	34,8	11,1	33,5
Dienstleistungen ²⁾	26.347	32,5	13,2	29,1
IKT-Sektor ³⁾	1.198	82,6	77,8	59,4
10-33 Herstellung von Waren	6.752	40,9	17,3	38,9
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	436	59,4	20,6	53,7
41-43 Bau	5.924	26,0	3,2	25,8
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	9.434	37,0	14,4	33,3
49-53 Verkehr und Lagerei	2.621	26,2	8,7	25,7
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	6.153	13,8	1,7	13,2
58-63 Information und Kommunikation	1.315	71,6	63,3	51,9
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4.422	41,4	15,2	36,7
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.390	31,7	11,7	30,4
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	12	66,7	66,7	50,0
Beschäftigtengrößenklassen				
10-49 Beschäftigte	33.250	27,6	8,0	25,4
50-249 Beschäftigte	5.139	58,7	29,7	53,5
250 und mehr Beschäftigte	1.070	86,5	69,7	80,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Mehrfachangaben möglich. - Die Haupttätigkeit von EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten liegt im EDV-/IT-Bereich. Zu den Aufgaben zählen z.B. Planung, Konzeption, Programmierung, Implementierung, Konfiguration, Evaluierung, Administration, Betreuung, Service, Wartung oder Pflege von EDV-/IT-Systemen. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.33 Unternehmen, die im Jahr 2014 EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten eingestellt oder versucht haben, solche einzustellen

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen haben EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten eingestellt oder versucht, einzustellen	
		absolut	in %
Insgesamt	39.459	3.280	8,3
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	13.112	778	5,9
Dienstleistungen ²⁾	26.347	2.502	9,5
IKT-Sektor ³⁾	1.198	961	80,2
10-33 Herstellung von Waren	6.752	538	8,0
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	436	51	11,7
41-43 Bau	5.924	189	3,2
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	9.434	615	6,5
49-53 Verkehr und Lagerei	2.621	174	6,6
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	6.153	185	3,0
58-63 Information und Kommunikation	1.315	907	69,0
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4.422	414	9,4
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.390	199	8,3
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	12	7	58,3
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	33.250	2.020	6,1
50-249 Beschäftigte	5.139	765	14,9
250 und mehr Beschäftigte	1.070	495	46,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Die Haupttätigkeit von EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten liegt im EDV-/IT-Bereich. Zu den Aufgaben zählen z.B. Planung, Konzeption, Programmierung, Implementierung, Konfiguration, Evaluierung, Administration, Betreuung, Service, Wartung oder Pflege von EDV-/IT-Systemen. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.34 Unternehmen mit schwierig zu besetzenden offenen Stellen von EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten im Jahr 2014

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit schwierig zu besetzenden offenen Stellen von EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten	
		absolut	in %
Insgesamt	39.459	1.829	4,6
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	13.112	419	3,2
Dienstleistungen ²⁾	26.347	1.411	5,4
IKT-Sektor ³⁾	1.198	667	55,7
10-33 Herstellung von Waren	6.752	315	4,7
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	436	33	7,6
41-43 Bau	5.924	71	1,2
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	9.434	332	3,5
49-53 Verkehr und Lagerei	2.621	107	4,1
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	6.153	G	G
58-63 Information und Kommunikation	1.315	588	44,7
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4.422	229	5,2
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.390	135	5,6
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	12	G	G
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	33.250	1.056	3,2
50-249 Beschäftigte	5.139	423	8,2
250 und mehr Beschäftigte	1.070	350	32,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Die Haupttätigkeit von EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten liegt im EDV-/IT-Bereich. Zu den Aufgaben zählen z.B. Planung, Konzeption, Programmierung, Implementierung, Konfiguration, Evaluierung, Administration, Betreuung, Service, Wartung oder Pflege von EDV-/IT-Systemen. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.35 Unternehmen, die folgende EDV-/IT-Aufgaben im Jahr 2014 von überwiegend eigenen Beschäftigten durchführen lassen

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen lassen folgende EDV-/IT-Aufgaben von überwiegend eigenen Beschäftigten ¹⁾ durchführen						
		Wartung der EDV-/IT-Infrastruktur	Support für Bürosoftware	Entwicklung betriebswirtschaftlicher Software oder Systeme	Support für betriebswirtschaftliche Software oder Systeme	Entwicklung von Web-Lösungen	Support für Web-Lösungen	Sicherheit und Datenschutz
		in %						
Insgesamt	39.459	34,6	43,9	13,3	19,1	15,9	20,6	27,7
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)								
Produzierender Bereich ²⁾	13.112	33,0	42,2	12,3	17,5	12,6	17,3	27,3
Dienstleistungen ³⁾	26.347	35,4	44,7	13,8	19,8	17,6	22,2	27,8
IKT-Sektor ⁴⁾	1.198	82,0	86,5	60,8	71,5	70,9	74,7	80,8
10-33 Herstellung von Waren	6.752	41,3	51,7	18,6	26,2	16,8	22,9	34,3
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	436	54,6	56,7	18,1	27,3	G	28,9	40,6
41-43 Bau	5.924	21,8	30,2	4,7	6,9	7,0	10,1	18,4
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	9.434	38,0	46,4	14,9	21,4	19,7	23,6	29,7
49-53 Verkehr und Lagerei	2.621	29,5	40,9	6,6	11,9	11,1	16,0	19,3
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	6.153	25,6	36,5	5,1	7,6	10,0	16,8	17,1
58-63 Information und Kommunikation	1.315	72,2	75,0	51,1	63,0	64,5	69,3	71,4
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4.422	36,4	48,3	15,7	24,1	15,4	21,1	30,8
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.390	34,4	39,9	15,1	21,9	13,8	13,1	27,5
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	12	83,3	83,3	50,0	50,0	G	33,3	83,3
Beschäftigtengrößenklassen								
10-49 Beschäftigte	33.250	30,4	40,2	11,2	14,9	14,6	18,7	24,2
50-249 Beschäftigte	5.139	52,0	59,1	20,1	35,5	20,8	28,1	40,7
250 und mehr Beschäftigte	1.070	79,6	84,2	45,7	68,1	31,6	43,1	71,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Überwiegend eigene Beschäftigte, einschließlich solcher Beschäftigter, die in anderen Unternehmen innerhalb der Unternehmensgruppe beschäftigt sind. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.36 Unternehmen, die folgende EDV-/IT-Aufgaben im Jahr 2014 von überwiegend externen Anbietern durchführen lassen

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen lassen folgende EDV-/IT-Aufgaben von überwiegend externen Anbietern durchführen						
		Wartung der EDV-/IT-Infrastruktur	Support für Bürosoftware	Entwicklung betriebswirtschaftlicher Software oder Systeme	Support für betriebswirtschaftliche Software oder Systeme	Entwicklung von Web-Lösungen	Support für Web-Lösungen	Sicherheit und Datenschutz
		in %						
Insgesamt	39.459	59,8	43,0	45,4	51,9	59,6	60,2	59,1
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)								
Produzierender Bereich ¹⁾	13.112	63,4	47,1	46,3	53,4	62,9	63,9	61,7
Dienstleistungen ²⁾	26.347	58,0	40,9	45,0	51,2	57,9	58,4	57,8
IKT-Sektor ³⁾	1.198	15,9	8,8	27,4	19,7	22,6	22,0	17,0
10-33 Herstellung von Waren	6.752	55,0	38,0	46,8	50,7	59,7	56,9	56,3
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	436	45,0	40,6	55,5	60,8	56,9	56,2	56,4
41-43 Bau	5.924	74,4	58,0	45,0	55,9	66,9	72,5	68,3
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	9.434	58,6	44,9	53,9	63,7	59,1	60,3	60,9
49-53 Verkehr und Lagerei	2.621	58,6	40,8	44,9	45,7	51,0	53,0	61,4
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	6.153	61,8	37,8	37,2	41,1	57,9	55,1	57,6
58-63 Information und Kommunikation	1.315	25,2	18,4	28,5	24,6	28,3	26,9	25,2
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4.422	62,6	45,2	42,3	52,2	65,0	66,7	61,2
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.390	54,5	37,7	43,6	46,7	64,1	66,9	53,8
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	12	16,7	-	33,3	33,3	41,7	33,3	-
Beschäftigtengrößenklassen								
10-49 Beschäftigte	33.250	63,0	45,0	42,9	52,2	58,7	60,3	60,9
50-249 Beschäftigte	5.139	47,0	35,5	60,4	54,8	64,8	61,3	54,4
250 und mehr Beschäftigte	1.070	20,0	14,8	49,4	30,0	60,7	51,1	26,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2015. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

Zeitvergleich 2003 bis 2015 (Hauptindikatoren)

B.01 Unternehmen mit Computer 2003 bis 2015

Merkmale	Unternehmen mit Computer												
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	in % aller Unternehmen												
Insgesamt	95,8	96,1	96,6	98,5	98,2	98,3	98,7	98,2	99,0	98,9	98,8	99,2	99,4
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)													
Produzierender Bereich ¹⁾	95,6	95,2	96,8	98,0	97,6	97,9	99,4	98,3	99,4	99,0	100,0	99,8	99,8
Dienstleistungen ²⁾	95,9	96,6	96,5	98,7	98,6	98,5	98,3	98,2	98,8	98,9	98,1	98,9	99,2
10-33 Herstellung von Waren	96,7	95,9	95,7	97,3	97,2	96,6	99,2	98,0	98,9	98,9	100,0	99,6	99,5
35-39 ³⁾ Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	.	.	.	.	100,0	99,0	100,0	99,0	100,0	100,0	100,0	100,0
41-43 Bau	93,4	93,9	98,1	98,9	98,0	99,7	99,7	98,6	100,0	99,2	100,0	100,0	100,0
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	95,4	96,9	96,1	98,8	98,2	99,4	98,6	98,9	99,6	98,8	98,9	100,0	100,0
49-53 Verkehr und Lagerei	96,1	92,3	92,3	96,1	97,7	97,0	97,2	98,1	100,0	100,0	99,8	99,0	98,7
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	90,8	96,4	95,9	98,2	99,0	96,9	96,6	96,6	96,8	98,0	95,5	96,5	97,6
58-63 Information und Kommunikation	98,4	99,1	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
64-66 ⁴⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	.	.	.	.	.
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	100,0	97,3	100,0	99,9	98,8	99,5	99,2	98,0	98,7	99,3	99,4	99,8	100,0
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	99,5	96,3	96,0	99,7	98,8	97,2	98,8	97,3	98,5	98,4	95,8	98,3	98,7
95.1 ⁵⁾ Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	.	.	.	.	.	.	.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Beschäftigtengrößenklassen													
10-49 Beschäftigte	95,0	95,4	96,0	98,2	97,9	98,0	98,4	97,9	98,9	98,8	98,5	99,1	99,3
50-249 Beschäftigte	99,6	99,3	99,6	99,8	99,8	99,6	99,6	99,9	99,8	99,5	99,9	99,8	99,9
250 und mehr Beschäftigte	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2003 bis 2015. - Berichtszeitraum: Jänner des jeweiligen Erhebungsjahres 2003 bis 2013; Befragungszeitpunkt März bis Juni 2014 und 2015. - Die Ergebnisse aus den Erhebungsjahren 2003 bis 2008 wurden entsprechend ÖNACE 2008 rückgerechnet. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. Siehe auch Fußnote 3. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74, 77-82 und 95.1. Siehe auch Fußnoten 4 und 5. - 3) Der Wirtschaftszweig 35-39 wurde in den Jahren 2003 bis 2007 nicht erhoben. Nach Rückrechnung auf ÖNACE 2008 auf diesen Wirtschaftszweig entfallende Unternehmen sind in der Ingesamtschätzung enthalten. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19. Die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19 wurden ab dem Erhebungsjahr 2011 nicht erhoben. - 5) Der Wirtschaftszweig 95.1 ist erst seit dem Jahr 2010 in der Erhebung enthalten, hat jedoch aufgrund des geringen Umfangs keine Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit.

B.02 Unternehmen mit Internetzugang 2003 bis 2015

Merkmale	Unternehmen mit Internetzugang												
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	in % aller Unternehmen												
Insgesamt	89,2	93,9	95,4	97,7	97,2	97,1	97,7	97,2	98,2	98,2	97,6	98,4	98,8
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)													
Produzierender Bereich ¹⁾	87,8	93,1	95,0	97,1	96,6	96,8	98,8	97,2	98,6	98,0	99,5	98,8	99,3
Dienstleistungen ²⁾	90,0	94,4	95,6	98,0	97,5	97,3	97,1	97,2	98,0	98,3	96,6	98,2	98,5
10-33 Herstellung von Waren	91,0	93,4	93,7	96,0	96,1	95,6	98,8	96,5	100,0	97,4	99,4	98,8	98,6
35-39 ³⁾ Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	.	.	.	.	100,0	99,0	100,0	97,8	100,0	95,6	100,0	100,0
41-43 Bau	82,0	92,1	96,4	98,3	97,0	98,4	98,9	97,9	99,0	98,7	100,0	98,7	100,0
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	88,7	93,8	94,9	98,3	97,4	97,9	97,9	97,5	99,5	98,3	98,4	100,0	100,0
49-53 Verkehr und Lagerei	76,8	88,7	89,0	93,5	94,1	94,7	97,2	98,1	99,1	97,8	99,8	98,1	97,4
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	90,8	96,4	95,9	98,2	96,8	95,6	92,3	94,7	100,0	97,9	90,0	94,5	95,2
58-63 Information und Kommunikation	94,8	99,1	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	94,1	100,0	100,0	100,0	100,0
64-66 ⁴⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	.	.	.	.	.
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	95,7	96,3	99,3	99,1	98,8	99,5	98,6	98,0	98,2	99,3	98,7	99,8	100,0
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	94,2	89,2	95,8	98,2	98,5	95,9	98,5	97,1	98,5	97,1	95,8	95,8	98,7
95.1 ⁵⁾ Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	.	.	.	.	.	.	.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Beschäftigtengrößenklassen													
10-49 Beschäftigte	87,2	92,8	94,6	97,3	96,6	96,7	97,3	96,7	97,9	98,0	97,2	98,1	98,5
50-249 Beschäftigte	98,3	98,8	99,0	99,6	99,6	99,3	99,4	99,8	99,4	99,2	99,8	99,7	99,9
250 und mehr Beschäftigte	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2003 bis 2015. - Berichtszeitraum: Jänner des jeweiligen Erhebungsjahres 2003 bis 2013; Befragungszeitpunkt März bis Juni 2014 und 2015. - Die Ergebnisse aus den Erhebungsjahren 2003 bis 2008 wurden entsprechend ÖNACE 2008 rückgerechnet. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. Siehe auch Fußnote 3. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74, 77-82 und 95.1. Siehe auch Fußnoten 4 und 5. - 3) Der Wirtschaftszweig 35-39 wurde in den Jahren 2003 bis 2007 nicht erhoben. Nach Rückrechnung auf ÖNACE 2008 auf diesen Wirtschaftszweig entfallende Unternehmen sind in der Ingesamtsomme enthalten. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19. Die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19 wurden ab dem Erhebungsjahr 2011 nicht erhoben. - 5) Der Wirtschaftszweig 95.1 ist erst seit dem Jahr 2010 in der Erhebung enthalten, hat jedoch aufgrund des geringen Umfangs keine Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit.

B.03 Unternehmen mit festen Breitbandverbindungen 2003 bis 2015

Merkmale	Unternehmen mit festen Breitbandverbindungen ¹⁾												
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	in % aller Unternehmen												
Insgesamt	48,7	55,2	61,5	69,8	73,4	76,9	76,0	75,5	82,4	86,4	85,8	91,7	90,7
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)													
Produzierender Bereich ²⁾	38,5	45,3	57,0	65,6	66,1	73,5	72,2	71,2	79,1	83,1	84,5	91,4	90,6
Dienstleistungen ³⁾	54,6	60,8	64,0	72,3	77,3	78,7	78,1	77,9	84,2	88,2	86,6	91,9	90,8
10-33 Herstellung von Waren	41,4	48,2	60,9	69,8	68,5	77,8	80,1	74,6	79,7	84,1	86,3	92,7	89,8
35-39 ³⁾ Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	.	.	.	.	100,0	87,3	89,7	86,6	88,2	79,5	91,5	94,0
41-43 Bau	30,2	39,9	50,3	57,9	60,4	65,1	61,3	65,7	77,7	81,6	82,7	89,8	91,3
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	53,4	57,5	60,4	70,8	75,5	79,8	79,4	78,3	84,8	87,8	87,4	94,8	95,0
49-53 Verkehr und Lagerei	30,1	50,4	47,2	60,4	64,4	66,3	65,7	68,7	78,2	81,7	85,2	92,6	84,8
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	39,6	51,1	53,5	66,9	77,2	70,5	68,3	64,5	79,8	84,1	77,4	80,9	83,0
58-63 Information und Kommunikation	84,9	83,9	98,4	88,5	92,8	94,9	96,8	97,0	99,3	97,1	97,8	99,0	97,0
64-66 ⁴⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	84,9	83,6	84,0	86,5	91,5	94,0	98,9	96,3	.	.	.	.	.
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	68,1	77,9	75,8	88,1	86,6	88,9	85,9	90,9	91,2	97,9	95,1	98,9	96,4
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	72,2	57,8	75,3	61,1	70,6	76,0	77,7	76,0	78,2	85,0	85,0	88,5	87,4
95.1 ⁵⁾ Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	.	.	.	.	.	.	.	93,3	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Beschäftigtengrößenklassen													
10-49 Beschäftigte	42,9	49,7	56,7	66,1	70,1	73,5	72,8	72,2	80,0	84,8	84,0	90,8	89,5
50-249 Beschäftigte	73,2	77,9	82,0	86,1	86,6	91,7	89,8	89,9	93,0	93,7	94,1	95,9	96,8
250 und mehr Beschäftigte	89,2	94,6	94,4	97,0	98,0	98,6	97,8	96,3	98,2	98,5	99,1	98,1	99,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2003 bis 2015. - Berichtszeitraum: Jänner des jeweiligen Erhebungsjahres 2003 bis 2013; Befragungszeitpunkt März bis Juni 2014 und 2015. - Die Ergebnisse aus den Erhebungsjahren 2003 bis 2008 wurden entsprechend ÖNACE 2008 rückgerechnet. - 1) Feste Breitbandverbindungen wie z.B. DSL, Kabel, Glasfaser, Standleitung. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. Siehe auch Fußnote 3. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74, 77-82 und 95.1. Siehe auch Fußnoten 4 und 5. - 4) Der Wirtschaftszweig 35-39 wurde in den Jahren 2003 bis 2007 nicht erhoben. Nach Rückrechnung auf ÖNACE 2008 auf diesen Wirtschaftszweig entfallende Unternehmen sind in der Gesamtsumme enthalten. - 5) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19. Die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19 wurden ab dem Erhebungsjahr 2011 nicht erhoben. - 6) Der Wirtschaftszweig 95.1 ist erst seit dem Jahr 2010 in der Erhebung enthalten, hat jedoch aufgrund des geringen Umfangs keine Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit.

B.04 Unternehmen mit Breitbandverbindungen 2010 bis 2015

Merkmale	Unternehmen mit Breitbandverbindungen ¹⁾					
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	in % aller Unternehmen					
Insgesamt	81,7	89,4	90,7	93,4	96,0	96,3
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)						
Produzierender Bereich ²⁾	77,8	87,0	87,8	94,1	96,7	96,9
Dienstleistungen ³⁾	84,0	90,7	92,3	93,1	95,7	96,0
10-33 Herstellung von Waren	79,6	87,6	87,7	95,2	97,8	95,4
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	94,5	93,3	94,4	91,2	100,0	100,0
41-43 Bau	74,4	86,0	87,3	93,0	95,2	98,4
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	84,6	91,8	92,4	94,6	97,8	98,9
49-53 Verkehr und Lagerei	77,3	89,7	88,7	94,2	98,1	94,3
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	72,7	85,9	87,1	84,0	88,3	88,6
58-63 Information und Kommunikation	98,3	99,3	99,1	99,7	100,0	99,6
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	94,8	94,4	98,6	98,1	99,2	100,0
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	86,9	86,6	93,0	95,0	93,4	96,0
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	93,3	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Beschäftigtengrößenklassen						
10-49 Beschäftigte	79,2	87,8	89,3	92,4	95,4	95,8
50-249 Beschäftigte	93,1	96,9	97,0	98,3	99,2	99,0
250 und mehr Beschäftigte	98,3	99,7	99,7	100,0	99,3	99,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2010 bis 2015. - Berichtszeitraum: Jänner des jeweiligen Erhebungsjahres 2010 bis 2013; Befragungszeitpunkt März bis Juni 2014 und 2015. - 1) Feste Breitbandverbindungen wie z.B. DSL, Kabel, Glasfaser oder Standleitung sowie mobile Breitbandverbindungen über ein Mobilfunknetz mit 3G- oder 4G-Technologie über tragbare Computer oder andere tragbare Geräte wie z.B. Mobiltelefon. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74, 77-82 und 95.1.

B.05 Unternehmen mit Website 2003 bis 2015

Merkmale	Unternehmen mit Website												
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	in % aller Unternehmen												
Insgesamt	68,4	73,2	72,8	79,3	80,5	80,2	80,2	80,6	82,9	82,0	85,7	86,3	87,5
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)													
Produzierender Bereich ¹⁾	62,2	67,0	67,3	75,2	74,3	77,0	78,6	78,7	81,9	81,9	85,1	85,0	89,7
Dienstleistungen ²⁾	72,1	76,8	75,9	81,7	83,8	81,9	81,1	81,6	83,4	82,1	86,0	87,1	86,4
10-33 Herstellung von Waren	70,7	71,0	74,1	80,1	79,7	80,8	81,9	84,4	84,6	86,7	87,0	86,3	88,9
35-39 ³⁾ Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	.	.	.	.	100,0	88,7	95,5	76,2	94,4	76,1	93,1	90,4
41-43 Bau	47,9	58,3	56,9	67,3	65,7	69,5	73,7	70,5	79,1	75,3	83,5	82,8	90,4
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	65,2	70,1	70,2	76,6	78,8	81,2	75,8	77,0	81,0	79,7	84,6	87,1	84,9
49-53 Verkehr und Lagerei	42,8	54,2	54,2	63,0	66,5	66,9	72,5	65,6	76,2	60,6	83,5	76,8	74,8
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	90,6	93,5	92,0	95,5	96,8	83,2	83,4	88,7	85,4	89,8	82,8	88,5	88,3
58-63 Information und Kommunikation	93,8	91,1	93,8	94,1	95,9	94,7	96,5	98,0	98,2	99,1	99,7	96,7	95,0
64-66 ⁴⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	90,9	97,4	97,8	100,0	100,0	96,7	97,6	100,0	.	.	.	.	.
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	72,9	79,3	75,8	85,7	82,9	83,9	88,8	83,5	89,3	89,0	91,4	90,3	91,8
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	77,9	74,2	76,2	78,4	86,6	83,9	80,7	85,5	78,6	76,6	85,1	83,3	85,0
95.1 ⁵⁾ Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	.	.	.	.	.	.	.	93,3	81,3	93,8	87,5	86,7	83,3
Beschäftigtengrößenklassen													
10-49 Beschäftigte	65,0	69,9	69,1	76,5	78,1	77,7	77,5	77,9	80,4	79,7	83,9	84,7	86,0
50-249 Beschäftigte	82,5	87,3	89,2	91,7	90,6	90,9	92,1	92,3	94,2	92,0	93,8	94,4	94,5
250 und mehr Beschäftigte	96,5	95,4	96,5	97,2	97,2	97,0	97,1	97,6	98,3	98,8	98,3	97,4	98,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2003 bis 2015. - Berichtszeitraum: Jänner des jeweiligen Erhebungsjahres 2003 bis 2013; Befragungszeitpunkt März bis Juni 2014 und 2015. - Die Ergebnisse aus den Erhebungsjahren 2003 bis 2008 wurden entsprechend ÖNACE 2008 rückgerechnet. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. Siehe auch Fußnote 3. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74, 77-82 und 95.1. Siehe auch Fußnoten 4 und 5. - 3) Der Wirtschaftszweig 35-39 wurde in den Jahren 2003 bis 2007 nicht erhoben. Nach Rückrechnung auf ÖNACE 2008 auf diesen Wirtschaftszweig entfallende Unternehmen sind in der Ingesamtsomme enthalten. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19. Die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19 wurden ab dem Erhebungsjahr 2011 nicht erhoben. - 5) Der Wirtschaftszweig 95.1 ist erst seit dem Jahr 2010 in der Erhebung enthalten, hat jedoch aufgrund des geringen Umfangs keine Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit.



ANHANG

Falls die Angaben im Adressfeld nicht richtig sind, bitten wir Sie um Korrektur!

Erhebung über den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) 2015

Bitte beachten Sie:

- **Erhebungseinheit** ist das Unternehmen. Machen Sie Ihre Angaben bitte nur für das Unternehmen, das im Adressfeld angegeben ist. Schließen Sie bitte die Hauptniederlassung und alle Zweigniederlassungen des Unternehmens in Österreich und dem Ausland mit ein. **Nicht einzuschließen** sind jene Niederlassungen im Ausland, die auf Dauer eingerichtet sind und für die ein eigener Rechnungsabschluss oder eine vergleichbare Dokumentation verfügbar ist.
- Alle Angaben werden gemäß § 17 Bundesstatistikgesetz 2000 streng vertraulich behandelt und ausschließlich für statistische Zwecke in einer Weise verwendet, dass Rückschlüsse auf Ihr Unternehmen ausgeschlossen sind.
- Sie ermöglichen das automatisierte Verarbeiten dieses Fragebogens, wenn Sie die Kästchen wie folgt ankreuzen bzw. ausfüllen: ☒ 9,5

Dieser Fragebogen wird ausgefüllt von

Sachbearbeiterin/ Sachbearbeiter	Telefon
E-Mail	Website
Datum	Unterschrift

Teil A – Nutzung von Computern; EDV-/IT-Spezialistinnen und -Spezialisten

A1 Nutzt Ihr Unternehmen Computer?

Ja ☐ Nein ☐

Unter Computern werden Desktop-PCs (Personalcomputer), tragbare Computer (z.B. Laptop, Notebook, Netbook, Tablet) sowie andere tragbare Geräte wie Smartphones verstanden.

↓
Ende der Befragung!

EDV-/IT-Spezialistinnen und -Spezialisten

A2 Sind in Ihrem Unternehmen EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten beschäftigt?

Ja ☐ Nein ☐

Die Haupttätigkeit von EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten liegt im EDV-/IT-Bereich. Zu den Aufgaben zählen z.B.:

- Planung, Konzeption, Programmierung, Implementierung, Konfiguration und Evaluierung von EDV-/IT-Systemen
- Administration, Betreuung, Service, Wartung oder Pflege von EDV-/IT-Systemen; Netzwerkbetreuung

A3 Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2014 EDV-/IT-bezogene Schulungen oder Weiterbildungen für Ihre Beschäftigten angeboten? Ja ☐ Nein ☐

a. Schulungen oder Weiterbildungskurse für EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten ☐ ☐
(Falls Ihr Unternehmen im Jahr 2014 keine EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten beschäftigte, geben Sie bitte „Nein“ an!)

b. Schulungen oder Weiterbildungskurse für andere Beschäftigte (keine EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten) ☐ ☐

A4 Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2014 EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten eingestellt oder versucht, solche einzustellen? Ja ☐ Nein ☐

↓
Weiter mit Frage A6!

A5 Hat es in Ihrem Unternehmen im Jahr 2014 schwer zu besetzende offene Stellen gegeben, die Kenntnisse von EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten erfordert hätten? Ja ☐ Nein ☐

A6 Bitte geben Sie an, wer die folgenden EDV-/IT-Aufgaben im Jahr 2014 für Ihr Unternehmen überwiegend durchgeführt hat:

	Überwiegend eigene Beschäftigte ¹⁾	Überwiegend externe Anbieter	Nicht zutreffend
a. Wartung der EDV-/IT-Infrastruktur (Server, Computer, Drucker, Netzwerke)	☐	☐	☐
b. Support für Bürosoftware (z.B. Textverarbeitungs- oder Tabellenkalkulationsprogramme)	☐	☐	☐
c. Entwicklung betriebswirtschaftlicher Software oder Systeme (z.B. ERP, CRM, Software für Human Resources, Datenbanken)	☐	☐	☐
d. Support für betriebswirtschaftliche Software oder Systeme (z.B. ERP, CRM, Software für Human Resources, Datenbanken)	☐	☐	☐
e. Entwicklung von Web-Lösungen (z.B. Websites, E-Commerce-Lösungen)	☐	☐	☐
f. Support für Web-Lösungen (z.B. Websites, E-Commerce-Lösungen)	☐	☐	☐
g. Sicherheit und Datenschutz (z.B. Testen von Sicherheitsmaßnahmen, Sicherheitssoftware)	☐	☐	☐

¹⁾ Einschließlich solcher Beschäftigter, die in anderen Unternehmen innerhalb der Unternehmensgruppe beschäftigt sind.

Teil B – Zugang und Nutzung des Internet

B1 Gibt es in Ihrem Unternehmen Zugang zum Internet? Ja ☐ Nein ☐

↓
Weiter mit Frage C1!

B2 Wie viele Beschäftigte Ihres Unternehmens nutzen für die Erledigung ihrer Arbeiten einen Computer mit Internetzugang?

Anzahl der Beschäftigten (mit Internetzugang)

oder

in % aller Beschäftigten

Zu den Beschäftigten zählen selbstständig und unselbstständig Beschäftigte sowie regelmäßig mithelfende Familienangehörige, die im Jahr 2014 in einem aufrechten Arbeits- oder Vertragsverhältnis (einschließlich Teilzeit und geringfügige Beschäftigung) gestanden sind. Auszuschließen sind Personen in Karenz, freie Dienstnehmerinnen/Dienstnehmer (sofern sie keinen Lohn/kein Gehalt beziehen) sowie unternehmensfremde Arbeitskräfte (z.B. Leasing- oder Leihpersonal, Personen mit Werkverträgen). Detaillierte Erläuterungen finden Sie am Ende des Fragebogens.

B3 Ermöglicht Ihr Unternehmen den Beschäftigten Fernzugriff auf das unternehmenseigene E-Mail-System, auf Dokumente oder Software-Applikationen (z.B. Zugriff auf diese Systeme von außerhalb des Unternehmens über feste oder mobile Internetverbindungen)? Ja ☐ Nein ☐

Nutzung fester Breitbandverbindungen für den Internetzugang

B4 Nutzt Ihr Unternehmen DSL oder andere feste Breitbandverbindungen für den Internetzugang?

Ja ☐ Nein ☐

Beispiele DSL: xDSL, ADSL, SDSL, VDSL, HDSL

Beispiele andere feste Breitbandverbindungen: Kabel, Glasfaser, Standleitung

↓
Weiter mit Frage B6!

B5 Wie hoch ist die maximale vertraglich vereinbarte Download-Geschwindigkeit der schnellsten festen Breitbandverbindung Ihres Unternehmens?

- Weniger als 2 Mbit/s ☐
- 2 Mbit/s bis unter 10 Mbit/s ☐
- 10 Mbit/s bis unter 30 Mbit/s ☐
- 30 Mbit/s bis unter 100 Mbit/s ☐
- 100 Mbit/s und mehr ☐

Mobile Internetnutzung

Das Unternehmen stellt seinen Beschäftigten tragbare Geräte, die einen **mobilen Internetzugang über Mobilfunknetze** ermöglichen, zum Geschäftsgebrauch zur Verfügung und übernimmt komplett oder teilweise die anfallenden Nutzungsgebühren bzw. Aktivierungsentgelte. Tragbare Geräte sind z.B. Laptop, Notebook, Netbook, Tablet oder Smartphone.

B6 Nutzt Ihr Unternehmen mobile Breitbandverbindungen über Mobilfunknetze für den Internetzugang über folgende tragbare Geräte?

Bitte beachten Sie, dass der Internetzugang über Mobilfunknetze hergestellt wird und nicht über WiFi oder WLAN!

- a. Mobile Breitbandverbindungen über ein Mobilfunknetz über tragbare Computer
(z.B. Laptop, Notebook, Netbook oder Tablet; mit USB-Datenstick, Modem oder integrierter SIM-Karte mit 3G- oder 4G-Technologie über UMTS, HSPA, LTE etc.) Ja ☐ Nein ☐
- b. Mobile Breitbandverbindungen über ein Mobilfunknetz über andere tragbare Geräte wie z.B. ein Mobiltelefon mit 3G- oder 4G-Technologie
(z.B. Smartphone mit Internetzugang über UMTS, HSPA, LTE etc.) ☐ ☐

B7 Wie viele Ihrer Beschäftigten nutzen von Ihrem Unternehmen bereitgestellte tragbare Geräte für den Geschäftsgebrauch, die einen mobilen Internetzugang über Mobilfunknetze ermöglichen (z.B. Laptop, Notebook, Netbook, Tablet, Smartphone)?

Bitte beachten Sie, dass der Internetzugang über Mobilfunknetze hergestellt wird und nicht über WiFi oder WLAN!

Anzahl der Beschäftigten (mit tragbaren Geräten für den mobilen Internetzugang)

oder

in % aller Beschäftigten

Zu den Beschäftigten zählen selbstständig und unselbstständig Beschäftigte sowie regelmäßig mithelfende Familienangehörige, die im Jahr 2014 in einem aufrechten Arbeits- oder Vertragsverhältnis (einschließlich Teilzeit und geringfügige Beschäftigung) gestanden sind. Auszuschließen sind Personen in Karenz, freie Dienstnehmerinnen/Dienstnehmer (sofern sie keinen Lohn/kein Gehalt beziehen) sowie unternehmensfremde Arbeitskräfte (z.B. Leasing- oder Leihpersonal, Personen mit Werkverträgen). Detaillierte Erläuterungen finden Sie am Ende des Fragebogens.

Werbung im Internet; Nutzung einer Website

B8 Beahlt Ihr Unternehmen für Werbung im Internet (z.B. Anzeigen in Suchmaschinen, sozialen Medien oder auf anderen Websites)?

Ja ☐ Nein ☐

B9 Hat Ihr Unternehmen eine Website?

Ja ☐ Nein ☐

↓
Weiter mit Frage B11!

B10 Bieten Sie auf Ihrer Website Folgendes an?

Ja Nein

- | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|
| a. Beschreibung der angebotenen Waren oder Dienstleistungen; Preislisten | ☐ | ☐ |
| b. Online-Bestell-, Reservierungs- oder Buchungssystem (z.B. Warenkorb) | ☐ | ☐ |
| c. Möglichkeiten für Nutzerinnen oder Nutzer, Produkte selbst zusammenzustellen oder zu gestalten | ☐ | ☐ |
| d. Online-Auftragsverfolgung | ☐ | ☐ |
| e. Anbieten von auf die Nutzerin oder den Nutzer abgestimmten Inhalten
(personalisierte Inhalte, z.B. für regelmäßige Nutzerinnen oder Nutzer) | ☐ | ☐ |
| f. Links oder Hinweise zum Unternehmensprofil in sozialen Medien | ☐ | ☐ |

Nutzung sozialer Medien

Die Nutzung sozialer Medien trifft dann zu, wenn das Unternehmen ein Userprofil, ein Benutzerkonto oder eine Nutzerlizenz hat (abhängig von den Anforderungen bestimmter sozialer Medien) und diese auch nutzt.

B11 Nutzt Ihr Unternehmen folgende soziale Medien?

Bitte beantworten Sie die Frage auch dann mit „Nein“, wenn Ihr Unternehmen ausschließlich bezahlte Werbung in den folgenden sozialen Medien platziert!

Ja Nein

- | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|
| a. Soziale Netzwerke (z.B. Facebook, LinkedIn, Xing, Yammer, MySpace, Google+) | ☐ | ☐ |
| b. Unternehmenseigene Blogs oder Mikroblogs (z.B. Twitter) | ☐ | ☐ |
| c. Anwendungen für den Austausch von Multimedia-Inhalten über Websites (z.B. YouTube, Flickr, Picasa, SlideShare) | ☐ | ☐ |
| d. Wiki-basierte Anwendungen für den Austausch von Wissen oder Informationen | ☐ | ☐ |

→ Falls Sie zumindest eine der Kategorien mit „Ja“ beantwortet haben, dann bitte weiter zu Frage B12.
Falls Sie alle Kategorien mit „Nein“ beantwortet haben, dann bitte weiter zu Frage C1.

B12 Wofür nutzt Ihr Unternehmen die in Frage B11 angegebenen soziale Medien?

Ja Nein

- | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|
| a. Entwicklung des Unternehmensimages, Imagepflege, Vermarktung von Waren oder Dienstleistungen
(z.B. Werbung, Einführung von Produktneuheiten) | ☐ | ☐ |
| b. Einholen oder Beantworten von Meinungen, Bewertungen oder Fragen von Kunden | ☐ | ☐ |
| c. Einbeziehen der Kunden in Entwicklungs- oder Innovationsprozesse von Waren oder Dienstleistungen | ☐ | ☐ |
| d. Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern (z.B. Lieferanten) oder anderen Organisationen (z.B. Ämter oder Behörden, nichtstaatliche Organisationen (NGOs)) | ☐ | ☐ |
| e. Suchen und Anwerben neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | ☐ | ☐ |
| f. Austausch von Ansichten, Meinungen oder Wissen innerhalb des Unternehmens | ☐ | ☐ |

Teil C – E-Business – Elektronischer Informationsaustausch**C1 Setzt Ihr Unternehmen ERP-Software bzw. Software zur Unternehmenssteuerung ein?**Ja ☐ Nein ☐

ERP-Software (Enterprises Resource Planning) sind unternehmensweite Softwaresysteme, die verwendet werden, um innerbetriebliche Ressourcen zu verwalten und zu optimieren. Dabei können unterschiedliche betriebliche Bereiche auf Informationen zugreifen (Materialwirtschaft, Produktion, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling oder Personalwirtschaft). Beispiele für ERP-Systeme sind u.a. SAP R3, Oracle E-Business Suite, SAGE ERP, Microsoft Dynamics ERP, BMD Business Software, ORLANDO, abas-ERP, Ramsauer & Stürmer Business Software.

C2 Setzt Ihr Unternehmen CRM-Software zur Verwaltung von Kundendaten ein, die Folgendes ermöglicht?

CRM (Customer Relationship Management) ist ein Oberbegriff für sämtliche Software, die zur Kundengewinnung und -pflege abzielen und diesbezügliche Informationen verwalten.

Ja Nein

- | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|
| a. Erfassen und Speichern von Kundendaten sowie Weitergabe dieser Informationen an interne Bereiche des Unternehmens | ☐ | ☐ |
| b. Auswerten der Kundendaten für Marketingzwecke (z.B. Preisgestaltung, Werbung, Wahl der Vertriebswege) | ☐ | ☐ |

Elektronischer Informationsaustausch im Supply Chain Management (Wertschöpfungskette)

Elektronischer Informationsaustausch im Supply Chain Management bedeutet:

- Austausch aller Arten von Informationen mit Lieferanten oder Kunden zur Koordinierung der Verfügbarkeit und Lieferung von Waren oder Dienstleistungen bis zum Endkunden.
- Diese Informationen können über eine Website, über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung erfolgen.

C3 Tauscht Ihr Unternehmen Informationen im Supply Chain Management (Wertschöpfungskette) elektronisch mit Lieferanten oder Kunden aus?

Ja ☐ Nein ☐

Auszuschließen ist der Informationsaustausch über nicht-automatisiert erstellte E-Mails, Telefon- oder Faxkontakte! Die elektronisch ausgetauschten Daten müssen automatisiert weiterverarbeitet werden können!

↓
Weiter mit Frage D1!

C4 Wie tauscht Ihr Unternehmen elektronisch Informationen im Supply Chain Management aus?

Ja ☐ Nein ☐

- a. Über Websites (jene Ihres Unternehmens, die des Geschäftspartners, andere Webportale oder über Extranet) ☐
- b. Elektronische Übertragung der Daten, die eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht (z.B. XML, EDIFACT oder andere EDI-basierte Systeme) ☐

Teil D – Rechnungen

D1 Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2014 Rechnungen an andere Unternehmen oder an Ämter oder Behörden ausgestellt (egal, ob elektronisch oder in Papierform)?

Ja ☐ Nein ☐

↓
Weiter mit Frage D3!

D2 Bezogen auf alle im Jahr 2014 an andere Unternehmen oder an Ämter oder Behörden ausgestellten Rechnungen, welcher Prozentsatz entfiel dabei auf:

Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt eine qualifizierte Schätzung!

- a. Strukturierte elektronische Rechnungen in einem Standardformat, das eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht (z.B. EDI, XML bzw. ebInterface; Austausch der Rechnungen entweder direkt zwischen Lieferanten oder Kunden oder über einen Dienstleister oder ein Zahlungsverkehrssystem)

- b. Unstrukturierte oder bildhafte Rechnungen in einem elektronischen Format, das KEINE automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht (z.B. Rechnung als PDF, TIFF, doc/docx, xls/xlsx, Faxrechnungen oder Rechnungsinformationen, die in einer E-Mail enthalten sind)

- c. Rechnungen, die ausschließlich in Papierform ausgestellt wurden

Alle ausgestellten Rechnungen an andere Unternehmen oder an Ämter oder Behörden 1,00 %

D3 Bezogen auf alle im Jahr 2014 erhaltenen Rechnungen, welcher Prozentsatz entfiel dabei auf:

Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt eine qualifizierte Schätzung!

- a. Strukturierte elektronische Rechnungen in einem Standardformat, das eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht (z.B. EDI, XML bzw. ebInterface; Austausch der Rechnungen entweder direkt zwischen Lieferanten oder Kunden oder über einen Dienstleister oder ein Zahlungsverkehrssystem)

- b. Unstrukturierte oder bildhafte Rechnungen in einem elektronischen Format, das KEINE automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht (z.B. Rechnung als PDF, TIFF, doc/docx, xls/xlsx, Faxrechnungen oder Rechnungsinformationen, die in einer E-Mail enthalten sind)

- c. Rechnungen, die ausschließlich in Papierform erhalten wurden

Alle erhaltenen Rechnungen 1,00 %

Teil E – Sicherheit im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)

Sicherheit im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) bedeutet:

Maßnahmen, Kontrollen und Verfahren bezogen auf IKT-Systeme, um die Unversehrtheit, Echtheit, Verfügbarkeit und Geheimhaltung von Daten und Systemen zu gewährleisten.

E1	Hat Ihr Unternehmen eine ausdrücklich definierte IKT-Sicherheitsstrategie oder -Sicherheitspolitik?	Ja ☐	Nein ☐
		↓ Weiter mit Frage F1!	
E2	Sind die folgenden Risiken in Ihrer IKT-Sicherheitsstrategie oder -Sicherheitspolitik berücksichtigt?	Ja	Nein
a.	Zerstörung oder Verfälschung von Daten infolge von Attacken oder durch unerwartete Vorfälle	☐	☐
b.	Aufdeckung vertraulicher Daten aufgrund von Datendiebstahl durch unbefugtes Eindringen, Pharming, Phishing oder aus Versehen	☐	☐
c.	Nichtverfügbarkeit von IKT-Leistungen aufgrund von Angriffen von außerhalb des Unternehmens (DoS-Angriffe)	☐	☐

Pharming ist eine Betrugsmethode aus dem Internet, bei der man trotz korrekter Eingabe einer Web-Adresse auf eine gefälschte Website umgeleitet wird, um – unwissentlich – vertrauliche Daten preiszugeben.

Phishing ist der Versuch, an vertrauliche Zugangs- oder Benutzerdaten zu gelangen. Dabei werden zumeist persönlich adressierte Nachrichten per E-Mail versendet mit der Aufforderung, Benutzerdaten, Zugangscodes etc. zurückzuschicken oder auf einer gefälschten Website einzugeben (z.B. Kreditkarteninformationen, Benutzerdaten und Transaktionsnummern beim Internet-Banking).

Denial of Service-Attacken (DoS-Attacken = Dienstverweigerung) sind Versuche, Computerkapazitäten von außen zu beeinträchtigen oder außer Betrieb zu setzen. Eine häufige Art des Angriffs ist eine große Zahl von Kommunikationsanfragen an einen Server zu stellen, um dessen Leistung und Geschwindigkeit außer Funktion zu setzen.

E3	Wann wurde Ihre IKT-Sicherheitsstrategie oder -Sicherheitspolitik definiert oder zuletzt überarbeitet?	
	Innerhalb der letzten 12 Monate	☐
	Vor mehr als 12, aber innerhalb der letzten 24 Monate	☐
	Vor mehr als 24 Monaten	☐

Teil F – E-Commerce

E-Commerce-Einkäufe

Unter E-Commerce-Einkäufen versteht man den Kauf von Waren oder Dienstleistungen über

- eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet eines Lieferanten) oder Apps,
- EDI-basierte Systeme oder andere Formen der elektronischen Datenübertragung (z.B. XML, EDIFACT).

Zahlung und Lieferung müssen nicht notwendigerweise elektronisch durchgeführt werden.

Der Einkauf von Waren oder Dienstleistungen umfasst alle Ausgaben (exkl. USt.) von Waren oder Dienstleistungen für den Wiederverkauf oder die Verwendung im Produktionsprozess (Bezug von Material, bezogene Leistungen wie z.B. Aufwand für Reparaturen, Aufwand für Mieten und sonstige betriebliche Aufwendungen). Auszuschließen ist die Anschaffung von Investitionsgütern.

F1	Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2014 Einkäufe von Waren oder Dienstleistungen über E-Commerce getätigt (z.B. über Websites, Online-Shops, Extranet, Apps oder über EDI-basierte Systeme oder andere Formen der elektronischen Datenübertragung)?	Ja ☐	Nein ☐
Auszuschließen sind Bestellungen mit nicht-automatisiert erstellten E-Mails oder Fax!		↓ Weiter mit Frage F3!	
F2	Wie hoch schätzen Sie den Wert aller im Jahr 2014 getätigten E-Commerce-Einkäufe Ihres Unternehmens in Prozent des Gesamtwerts aller Einkäufe von Waren oder Dienstleistungen 2014 (z.B. über Websites, Online-Shops, Extranet, Apps oder über EDI-basierte Systeme oder andere Formen der elektronischen Datenübertragung)?		
Auszuschließen sind Bestellungen mit nicht-automatisiert erstellten E-Mails oder Fax!			
	Weniger als 1%	☐	
	1% und mehr	☐	

Web-Verkäufe

Unter Web-Verkäufen versteht man erhaltene Aufträge über eine **Website** (Online-Shop, Webformulare im Internet, Extranet) oder über **Apps**.
Definition Extranet: Darunter versteht man einen geschlossenen und geschützten Bereich einer Website oder eine Erweiterung der unternehmensinternen Website (Intranet), die nur für ausgewählte Geschäftspartner zugänglich sind.
Definition Apps: Eine App (mobile App) ist eine für einen bestimmten Zweck entwickelte Anwendungssoftware, die auf Computer (z.B. tragbare Geräte wie Tablets oder Smartphones) heruntergeladen und verwendet werden kann.

F3 Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2014 elektronische Aufträge für Waren oder Dienstleistungen über eine Website oder über Apps erhalten (Web-Verkäufe; z.B. über Online-Shops, über Extranet oder über Apps)?

Ja ☐ Nein ☐

Auszuschließen sind Aufträge mit nicht-automatisiert erstellten E-Mails oder Fax!

↓
Weiter mit Frage F7!

F4 Schätzen Sie bitte den Wert aller im Jahr 2014 elektronisch getätigten Verkäufe Ihres Unternehmens über eine Website oder über Apps (Web-Verkäufe; z.B. über Online-Shops, über Extranet oder über Apps)!

Auszuschließen sind Aufträge mit nicht-automatisiert erstellten E-Mails oder Fax!

In 1.000 Euro

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

oder

in % der Umsatzerlöse 2014

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Die Umsatzerlöse beinhalten die Summe der im Unternehmen für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer), die dem Verkauf oder der Nutzungsüberlassung von Erzeugnissen und Waren bzw. gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen entsprechen. Einzuschließen sind alle Steuern und Abgaben (außer die Umsatzsteuer) sowie andere Aufwendungen, die dem Kunden verrechnet werden (z.B. Transport). Abzuziehen sind Erlösschmälerungen (z.B. Skonti). Detaillierte Erläuterungen finden Sie am Ende des Fragebogens.

F5 Wie viel Prozent aller Verkäufe über eine Website oder über Apps (wertmäßig) haben Sie im Jahr 2014 im Bereich B2C (private Endkunden) und wie viel im Bereich B2B, B2G (gewerbliche Kunden, Ämter oder Behörden) gemacht (Web-Verkäufe; z.B. über Online-Shops, über Extranet oder über Apps)?

Auszuschließen sind Aufträge mit nicht-automatisiert erstellten E-Mails oder Fax!

a. B2C (Web-Verkäufe an private Endkunden)

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

b. B2B und B2G (Web-Verkäufe an andere Unternehmen oder an Ämter oder Behörden)

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Gesamt

1	0	0							
---	---	---	--	--	--	--	--	--	--

%

F6 Aus welchen Regionen stammten die Kunden, die bei Ihrem Unternehmen im Jahr 2014 Waren oder Dienstleistungen über eine Website oder über Apps bestellt haben (Web-Verkäufe; z.B. über Online-Shops, über Extranet oder über Apps)?

Auszuschließen sind Aufträge mit nicht-automatisiert erstellten E-Mails oder Fax!

a. Österreich

Ja Nein

☐	☐
--------------------------	--------------------------

b. Andere EU-Mitgliedsländer

☐	☐
--------------------------	--------------------------

c. Länder außerhalb der EU (weltweit)

☐	☐
--------------------------	--------------------------

F7 Hat einer der folgenden Gründe Ihr Unternehmen eingeschränkt oder davon abgehalten, über eine Website oder über Apps zu verkaufen (Web-Verkäufe; z.B. über Online-Shops, über Extranet oder über Apps)?

a. Die Waren oder Dienstleistungen des Unternehmens sind für Web-Verkäufe nicht geeignet

Ja Nein

☐	☐
--------------------------	--------------------------

b. Probleme bezüglich der Logistik bei Web-Verkäufen (Lieferung von Waren oder Erbringung von Dienstleistungen)

☐	☐
--------------------------	--------------------------

c. Probleme bezüglich der Bezahlung bei Web-Verkäufen

☐	☐
--------------------------	--------------------------

d. Probleme bezüglich der IKT-Sicherheit oder des Datenschutzes bei Web-Verkäufen

☐	☐
--------------------------	--------------------------

e. Probleme bezüglich des rechtlichen Rahmens bei Web-Verkäufen

☐	☐
--------------------------	--------------------------

f. Die Einführungskosten für Web-Verkäufe waren oder wären im Vergleich zum finanziellen Nutzen zu hoch

☐	☐
--------------------------	--------------------------

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Verkäufe über EDI-basierte Systeme

Unter EDI-basierten Systemen oder anderen Formen der elektronischen Datenübertragung wird die Datenübertragung in einem vereinbarten Format oder einem Standardformat verstanden, das eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht (z.B. EDIFACT, UBL, XML).

- F8 Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2014 Aufträge für Waren oder Dienstleistungen mittels elektronischer Datenübertragung über EDI-basierte Systeme oder anderer Formen der elektronischen Datenübertragung erhalten (z.B. XML, EDIFACT)?**

Ja ☐ Nein ☐

↓
Ende der Befragung!

- F9 Schätzen Sie bitte den Wert aller im Jahr 2014 getätigten Verkäufe mittels elektronischer Datenübertragung über EDI-basierte Systeme oder anderer Formen der elektronischen Datenübertragung Ihres Unternehmens (z.B. XML, EDIFACT)!**

Auszuschließen sind Aufträge mit nicht-automatisiert erstellten E-Mails oder über eine Website oder Apps!

--	--	--	--	--	--	--	--

oder

[illegible]

Die Umsatzerlöse beinhalten die Summe der im Unternehmen für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer), die dem Verkauf oder der Nutzungsüberlassung von Erzeugnissen und Waren bzw. gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen entsprechen. Einzuschließen sind alle Steuern und Abgaben (außer die Umsatzsteuer) sowie andere Aufwendungen, die dem Kunden verrechnet werden (z.B. Transport). Abzuziehen sind Erlösschmälerungen (z.B. Skonti). Detaillierte Erläuterungen finden Sie am Ende dieser Seite.

- F10 Aus welchen Regionen stammten die Kunden, die bei Ihrem Unternehmen im Jahr 2014 Waren oder Dienstleistungen mittels elektronischer Datenübertragung über EDI-basierte Systeme oder anderer Formen der elektronischen Datenübertragung bestellt haben (z.B. XML, EDIFACT)?**

Auszuschließen sind Aufträge mit nicht-automatisiert erstellten E-Mails oder über eine Website oder Apps!

Ja Nein

- | | |
|--------------------------|--------------------------|
| ☐ | ☐ |
| ☐ | ☐ |
| ☐ | ☐ |

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Erläuterungen

Beschäftigte

Zu den Beschäftigten zählen selbstständig Beschäftigte (tätige (Mit-)Inhaberinnen/Inhaber, Pächterinnen/Pächter; mitarbeitende Beteiligte von Kapitalgesellschaften, die vom Unternehmen Bezüge erhalten), regelmäßig mithelfende Familienangehörige, unselbstständig Beschäftigte wie Angestellte, Arbeiterinnen/Arbeiter, Lehrlinge, Saison- und Aushilfskräfte, Ferialpraktikantinnen/Ferialpraktikanten, freie Dienstnehmerinnen/Dienstnehmer (wenn sie Lohn/Gehalt erhalten) sowie Personal auf Bau- und Montagestellen, im Ausland Tätige, Vorstände oder Geschäftsführerinnen/Geschäftsführer (wenn sie beim Unternehmen sozialversichert sind), die im Jahr 2014 in einem aufrechten Arbeits- oder Vertragsverhältnis (einschließlich Teilzeit und geringfügige Beschäftigung) gestanden sind. Auszuschließen sind Personen in Karenz, freie Dienstnehmerinnen/Dienstnehmer (sofern sie keinen Lohn/kein Gehalt beziehen) sowie unternehmensfremde Arbeitskräfte (z.B. Leasing- oder Leihpersonal, selbstständige Vertreterinnen/Vertreter, Personen mit Werkverträgen).

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten die Summe der im Unternehmen für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer), die dem Verkauf oder der Nutzungsüberlassung von Erzeugnissen und Waren bzw. gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen entsprechen, nach Abzug der Erlösschmälerungen (Skonti, Kundenrabatte, sonstige Preisnachlässe). In die Umsatzerlöse eingeschlossen sind alle Steuern (mit Ausnahme der Umsatzsteuer) und Abgaben, die auf den vom Unternehmen in Rechnung gestellten Waren oder Dienstleistungen liegen (z.B. NoVa, Mineralöl- oder Tabaksteuer) sowie alle anderen Aufwendungen (Transport, Porto, Verpackung etc.), die den Kunden berechnet werden. Eigenverbrauch ist wie Verkauf zu behandeln.